29. Jahrgang. | Mittwoch, 22. Dezember. | Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16219. | 1886.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Dezember.

Aeußere und innere Politik.

Der Zwiespalt der regierungsfreundlichen Presse, der von dem Staatsstreich von Sofia so großes Aufsehen erregte, scheint sich, jetzt freilich in etwas anderer Form, zu wiederholen. Damals begrüßten die „Post", „Köln. Z." u. s. w. die Beseitigung des Fürsten Alexander als die Rettung des europäischen Friedens, während die „N. A. Z." sich für Wochen mit der Erklärung begnügte, deutsche Interessen würden durch die bulgarischen Dinge nicht berührt. Gestern hat die „N. A. Z." das Communiqué des russischen „Regierungsanzeigers" als einen neuen Beweis für Charakterfestigkeit und Friedensliebe des Zaren gepriesen, aber sie steht mit dieser Auffassung ganz allein. Die gesammte regierungsfreundliche Presse weist die Auffassung der „N. A. Z." zurück mit der Motivirung, daß man bessere Beweise für die russische Friedensliebe abwarten müsse, als in den Worten des „Reg.-Anz." gegeben, und daß ja der Wind in Petersburg morgen wieder umschlagen kann. Die einfachste Lösung dieses Widerspruchs ist, wie wir schon gestern angedeutet haben, die, daß die Aeußerungen der „N. A. Z." den Bedürfnissen der äußeren, die der „Post" u. s. w. denjenigen der inneren Politik Rechnung tragen. Eine friedlichere Gestaltung der Verhältnisse glaubt man mit Rücksicht auf die Lage des Militärgesetzes z. Z. noch nicht wünschen zu können; aber man sollte sich doch erinnern, daß der Kriegsminister von Anfang an das Vorhandensein einer unmittelbar drohenden Kriegsgefahr in Abrede gestellt hat. Im Uebrigen bleibt die Möglichkeit einer Verwickelung bestehen, so lange die bulgarische Frage eine offene ist, und das wird sie anscheinend noch eine ganze Weile sein.

Das französische und das deutsche Militärgesetz.

Im Kriegsministerium scheint man sich keinerlei Befürchtungen bezüglich des Schicksals der Militärvorlage hinzugeben, wenigstens ist es nur so zu erklären, wenn, wie gestern telegraphisch gemeldet und von anderer Seite bestätigt worden ist, vorgestern eine Commission von Generalstabsoffizieren und Intendanten zusammengetreten ist, um sich mit den durch die zum 1. April geplante Vermehrung der Armee veranlaßten Fragen zu beschäftigen. Die Verzögerung der zweiten Lesung des Gesetzes in der Commission hat demnach auf das Vorgehen des Kriegsministeriums keinen Einfluß. General Bronsart v. Schellendorff kann in der That nicht in Zweifel darüber sein, daß die Erhöhung der Präsenzziffer, insoweit sie für die organische Entwickelung der Armee von Wichtigkeit ist, im Reichstage mit erdrückender Majorität bewilligt werden wird von dem Augenblicke an, wo die Regierung den in der Begründung der Vorlage in Aussicht gestellten Verzicht auf das Septennat thatsächlich eintreten läßt. Die Berufung auf das Beispiel der französischen Armee-Commission, mit der ein Theil der Presse operirt, um die Commission des Reichstags ins Unrecht zu setzen, ist um so grundloser, als die letztere zu ihren Arbeiten 8 Tage gebraucht hat, während die französische Commission seit Juli an der Arbeit ist und jetzt erst in Folge der Einbringung der deutschen Militärvorlage den Versuch macht, ihre Arbeiten zu beschleunigen. Wie schnell das Plenum der französischen Abgeordnetenkammer und der Senat arbeiten werden, kann man getrost abwarten. Das Reorganisationsproject des Vorgängers des Generals Boulanger ist bekanntlich im Senat gescheitert. Wenn Boulanger die Situation auszunutzen versteht, so kann er vielleicht durch den Hinweis auf den deutschen Reichstag sein Project zur Annahme bringen, vorausgesetzt, daß inzwischen nicht wieder einer der bekannten Zwischenfälle eintritt, der das Ministerium beseitigt oder die Auflösung der Kammer herbeiführt.

Das Militärverhältniß Baierns zum Reiche.

Das Militärverhältniß, welches Baiern im Reiche einnimmt, fußt auf dem Versailler Bündnißvertrage vom 23. November 1870. Danach bildet das baierische Heer einen in sich geschlossenen Bestandtheil des deutschen Bundesheeres mit selbstständiger Verwaltung unter der Militärhoheit des Königs von Baiern, im Kriege — und zwar mit dem Beginn der Mobilisirung, die auf Veranlassung des Bundesfeldherrn ebenfalls durch den König von Baiern erfolgt — unter dem Befehl des Bundesfeldherrn. Die weitergehenden Bestimmungen der Reichsverfassung, insbesondere Satz des § 63, wie die §§ 64 und 65, finden deshalb auf das baierische Heer keine Anwendung. Baiern hat sich ferner zwar in Ansehung des Artikel 62 der Reichsverfassung verpflichtet, für sein Contingent und seine militärischen Einrichtungen einen gleichen Geldbetrag zu verwenden, wie nach Verhältniß der Kopfstärke für die übrigen Contingente des Reiches festgesetzt ist, allein die baierische Regierung hat sich ausbedungen, die Verausgabung dieser Gelder durch Specialetat zu regeln, deren Aufstellung Baiern überlassen ist. Hierfür sollen im Allgemeinen diejenigen Etatsansätze nach Verhältniß zur Richtschnur dienen, welche für das übrige Bundesheer in den einzelnen Titeln ausgeworfen sind. Es fehlt also an der Garantie, daß die baierische Quote vom Reichs-Militärbudget im Einzelnen angemessen verwendet wird. Als vor mehreren Jahren im Reichstage von liberalen Abgeordneten, darunter viele aus Baiern, beantragt wurde, die baierische Regierung zu ersuchen, den baierischen Militäretat dem Reichstage zur Kenntnißnahme vorzulegen, erhoben die Minister v. Pfretzschner und v. Fäustle unter Hinweis auf den Versailler Vertrag lebhaften Widerspruch, in Folge dessen der Antrag, wenn auch gegen eine bedeutende Minorität, abgelehnt wurde. Wie jetzt der „Magd. Ztg." zufolge verlautet, wäre Grund zu der Hoffnung vorhanden, bereits in Friedenszeiten ein innigeres und festeres Verhältniß in militärischen Dingen zwischen Baiern und Preußen herzustellen und insbesondere das baierische Heer mit den übrigen deutschen Truppen auf die eine oder andere Art in directere Berührung treten zu lassen.

Die Kunstbutter.

Der Gesetzentwurf betreffend den Verkehr mit Kunstbutter, dessen Berathung im Bundesrath nicht weniger als 10 Monate gedauert hat, wird in agrarischen Kreisen nicht gerade mit besonderer Befriedigung aufgenommen. Mit der Bekämpfung der betrügerischen Concurrenz, welche nach der Versicherung der Motive die Kunstbutterproduction der Molkerei macht, sind die Agrarier ja vollständig einverstanden, aber es wird sich sehr bald zeigen, daß sie von einer Gesetzgebung, welche lediglich verhindern soll, daß Kunstbutter als Naturbutter ge- oder verkauft wird, durchaus nicht zufrieden sind. So könnte es sich leicht ereignen, daß die Regierungsvorlage gerade von denjenigen Interessenten bekämpft wird, in deren Interesse der Bundesrath das Gesetz beschlossen hat. Von dem großartigen Aufschwunge, den die Kunstbutterproduction in Deutschland genommen hat, geben die Motive nur eine sehr schwache Vorstellung. Jedenfalls wird durch die gesetzliche Vorschrift, daß Kunstbutter als solche beim Verkauf bezeichnet werden muß, der Verwendung derselben an Stelle der Naturbutter kein Einhalt gethan werden, da, wie in der Begründung ausdrücklich constatirt wird, der eigentliche Consument der Kunstbutter die ärmeren Klassen der Bevölkerung sind.

Interview eines bulgarischen Deputirten.

Das „Deutsche Tageblatt" veröffentlicht eine im Einzelnen freilich der Bestätigung bedürfende Interviewung des Herrn Kaltschew, der wir das Folgende entnehmen:

Ich frug Herrn Kaltschew, was die Deputation weiteres beginnen werde?

„Wir werden morgen oder übermorgen nach Frankreich und England weiterreisen."

„Um mit dem Prinzen Battenberg zu unterhandeln?"

„O nein! Der Prinz verläßt ja heute London, um nach Darmstadt zurückzukehren. Uebrigens sagte ich Ihnen schon, daß er ein abgethaner Mann ist und Niemand in Bulgarien an seine Wiederwahl denkt."

„Herr v. Huhn berichtet aber doch im entgegengesetzten Sinne!"

„Das ist lediglich Tendenzmacherei! Glauben Sie mir, wir sind einsichtsvoll genug, um zu begreifen, daß Prinz Battenbergs Rolle in Bulgarien für immer ausgespielt ist."

„Was machen Sie aber dann in England?"

„Wir erwarten von England nichts; aber da man zu Hause wünscht, daß wie auch in London das Terrain sondiren, so werden wir, vorausgesetzt, daß wir nicht inzwischen Gegenweisung erhalten, nach London und dann nach Paris und Rom reisen. Ob ich selbst die ganze Reise mitmache, weiß ich noch nicht, da ich mich unwohl fühle."

„Nach Petersburg gehen Sie nicht?"

„Was sollten wir dort machen? Giers will uns nicht einmal privatim empfangen!"

„Das wundert mich nicht. Aber sagen Sie mir doch, was Sie denn schließlich machen werden, wenn Sie den Mingrelier durchaus nicht wollen?"

„Wir werden eben trachten, einen Fürsten ausfindig zu machen, der auch ohne Rußlands Zustimmung annimmt."

„Das dürfte Ihnen schwerlich gelingen. Welcher Fürst sollte es wagen, gegen Rußlands Willen den bulgarischen Thron anzunehmen? Höchstens ein Souverän wie z. B. der König von Serbien oder Rumänien könnte unter Umständen den Versuch wagen. Denken Sie vielleicht an einen derselben."

„König Milan als bulgarischer Fürst wäre wohl einerseits die beste Lösung; aber vorläufig ist die Erinnerung an den Krieg noch zu frisch, den man bei uns dem König persönlich zur Last legt, daher er bei uns noch unpopulär ist. Und was den König von Rumänien betrifft, so dürfte er schwerlich annehmen. Ueberdies entfällt bei dieser Combination der einzige Factor, welcher eine bulgarisch-serbische Personalunion annehmbar macht: die Stammverwandtschaft der beiden Völker!"

„Ja, aber wer soll denn dann zuletzt bulgarischer Fürst werden?"

„Wenn alle Stricke reißen, bleibt uns noch der Ausweg, einen Bulgaren zum Fürsten zu wählen."

„Einen Bulgaren?! Wo fände sich ein passender Thron-Candidat?"

„Das ist nicht so schwer! Der Prinz Vogorides ist ein Bulgare."

„Vogorides? Aleko Pascha? Der Grieche?"

„Vogorides ist in Kotel geboren, also Bulgare, und hat sich auch als bulgarischer Patriot bewährt."

„Der Prinz Coburg ist also gänzlich abgethan?"

„Gänzlich! Rußland will von ihm nichts wissen."

„Nun, jetzt können Sie mir aber doch reinen Wein einschenken; nicht wahr, Kalnoky hat Ihnen diesen Candidaten soufflirt?"

„Durchaus nicht. Wohl aber haben uns des Prinzen persönliche Freunde während unseres Aufenthaltes in Wien zugeredet, ihm den bulgarischen Thron anzubieten. Er hat sich also gewissermaßen selbst aus eigenem Antriebe angeboten."

„Nun noch einige Fragen über die verflossenen Ereignisse in Bulgarien. Ist Karawelow wirklich an dem Fürsten Alexander zum Verräther geworden?"

„Nach den Ergebnissen der Untersuchungen unterliegt dies keinem Zweifel. Uebrigens war Karawelow immer ein verächtlicher, charakterloser Mensch. Gottlob ist er jetzt für immer abgethan! Er hat bei uns schon alles Ansehen verloren."

„Sagen Sie mir doch noch, wieso es kam, daß gerade die Armee sich gegen den Fürsten Alexander gewinnen ließ?"

„Das ist sehr einfach. Der Fürst verstand es nicht, das Verdienst entsprechend zu belohnen. Er betrachtete alle ihm und dem Lande erwiesenen Dienste als Pflicht und Schuldigkeit des Betreffenden und geizte mit Belohnungen und Auszeichnungen in unbegreiflicher Weise. Auf diese Art mußte er sich die Meisten entfremden. Bei den wenigen Beförderungen, welche er im Allgemeinen vornahm, ließ er sich überdies von Parteilichkeit beeinflussen und das mußte natürlich die Zurückgesetzten noch mehr erbittern. Fürst Alexander könnte noch heute regieren, wenn er es verstanden hätte, die Armee und seine Diener durch reichliche Belohnungen treu zu erhalten."

Das Interview ist so uninteressant und unwahrscheinlich gerade nicht. Nun soll aber, dem „B. T." zufolge, Herr Kaltschew vor der Abreise der Deputation nach Paris die Erklärung abgegeben haben, der Bericht des „Deutschen Tagebl." beruhe auf „vollständiger Erfindung". Derselbe ist also nur mit Reserve aufzunehmen.

Die Mitglieder der bulgarischen Deputation sind am Sonntag Abend noch bei den verschiedenen Botschaften vorgefahren und wurden auf allen, auch auf der türkischen angenommen; dagegen wurde, wie schon erwähnt, ihr Besuch auf der russischen Botschaft refüsirt.

„Aussöhnung mit Rußland"

war der Rath, den Graf Herbert Bismarck den bulgarischen Abgeordneten gab, wie nun auch Nachrichten über Sofia bestätigen. Aus London wird der „Voss. Ztg." telegraphirt, in dem Berichte der Deputation solle auch bemerkt sein, daß Graf Bismarck die Wahl des Fürsten von Mingrelien angerathen habe, und daß, als die Bulgaren diesen Fall für unmöglich erklärten, weil durch diese Wahl die Unabhängigkeit Bulgariens gefährdet werde, und sich auf Dondukow-Korsakow beriefen, der im Frühjahr 1879 in offener Versammlung gesagt habe, es dürfe kein Russe Fürst von Bulgarien werden, Graf Bismarck hinzugefügt habe, wenn der Zar den Mingrelier vorgeschlagen, so sei er auch eine annehmbare Persönlichkeit und geeignet, die Würde eines Herrschers von Bulgarien zu bekleiden!

Salamanca.

Im spanischen Senate hat der aus der Zeit der Carolinenaffäre so wohl bekannte miles gloriosus, der General Salamanca, sich wieder einmal in seiner Weise ausgezeichnet, indem er gegen die Pension, welche die Wittwen der bei dem letzten Madrider Putsch ums Leben gekommenen Offiziere Mirasol, Fajardo, Velarde und Peralta erhalten sollten, das Wort ergriff. Ein Schweigen der Entrüstung antwortete ihm in der Kammer und die Blätter geben dem Manne die verdiente öffentliche Zurechtweisung.

Musikalisches.

Im Verlage von Ries und Erler in Berlin ist eine Sammlung von 12 neuen Liedern unter dem Titel „Sembrich-Album" erschienen. Die gefeierte Sängerin, Marcella Sembrich, hat in diesem Album ihre beliebtesten Repertoirestücke zusammengestellt. Die Namen der Componisten (Förster, Ries, Meyer-Hellmund, Taubert, Hiller, Raff, Reinicke und Andere) lassen schon auf Gediegenes schließen, und in der That sind es lauter ansprechende und musikalisch werthvolle Nummern, die dabei den Vorzug haben, weder einen großen Stimmumfang, noch eine besonders entwickelte Technik von Seiten des Sängers zu verlangen. Die äußerst geschmackvolle Ausstattung der Sammlung, durch ein hübsch ausgeführtes Portrait der Veranstalterin geziert, läßt das genannte Werk zu einer Weihnachtsgabe für gesangskundige junge Damen (Sopran) recht geeignet erscheinen.

„Führer durch den Concertsaal" von H. Kretschmar. (Verlag von A. G. Liebeskind in Leipzig.) — Eine sehr verdienstvolle Leistung, die Musikern und ernsten Musikfreunden sehr willkommen sein dürfte, ist der „Führer durch den Concertsaal" von dem bekannten Musikschriftsteller Hermann Kretschmar. Der Verfasser giebt in diesem Werk eine ausführliche kritische Uebersicht der Instrumentalmusik. Der uns vorliegende erste Band enthält die Sinfonie und die Suite. Ausführlich entwickelt Kretschmar die Entstehungsgeschichte der genannten Musikformen, dann nimmt er die einzelnen Werke der betreffenden Gattung durch. Das Buch enthält die Besprechung der hervorragendsten Werke von Bach und Händel bis auf die neueste Zeit. Die Form der Beurtheilung zeichnet sich dadurch sehr vortheilhaft von anderen Kritiken aus, daß der Autor die den einzelnen Orchesterwerken zu Grunde liegenden Hauptthemen in Notenbeispielen anführt und dann die Entwicklung derselben näher schildert. Da das Thema bei allen durchgeführten Compositionen immer die Hauptsache ist, so gewinnt der Leser auf diese Art den besten Einblick in die betreffenden musikalischen Schöpfungen. Ein fernerer Vorzug des vorliegenden Buches liegt darin, daß die Werke nicht nur in chronologischer Reihenfolge besprochen sind, sondern auch kunstgeschichtlich der Einfluß der früheren auf die späteren genau nachgewiesen ist. Angenehm berührt uns auch die objective Haltung des Verfassers gegenüber den Leistungen der Programmmusiker (Berlioz, Liszt und anderen), welchen Kretschmar ein berechtigtes Princip nicht abspricht, während er dabei zugleich ein offenes Auge für die Mängel dieser Werke im Einzelnen behält. Von ca. 150 berühmten, oder wenigstens bekannten Musikern, welche in dem Buch Erwähnung finden, werden alle die Werke, die in unserem modernen Concertleben noch eine Rolle spielen, genau durchgenommen. Von Händel, Bach, Beethoven, Schubert, Schumann, Mendelssohn sind sämmtliche hierher gehörigen Schöpfungen behandelt. Bei Haydn und Mozart machte die große Zahl ihrer Sinfonien ein Gleiches unmöglich, doch sind auch diese beiden jeder mit ca. 12 Sinfonien vertreten.

Wir wünschen der gediegenen Arbeit des Verfassers die weiteste Verbreitung, sowohl in seinem Interesse, als auch im Interesse eines allgemeineren Musikverständnisses.

„Urtheile bedeutender Dichter, Philosophen und Musiker über Mozart. Anschließend: Hervorragende Musikschriftsteller über Mozart. — Gedichte." Gesammelt und herausgegeben von Karl Prieger. (Wiesbaden. Commissionsverlag der Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung).

Das vorliegende Werk verdankt seine Entstehung dem Wunsche des Autors, die gewaltige Bedeutung unseres universellsten Tondichters möglichst stark zum Bewußtsein des Publikums zu bringen, speciell auch, wie er in dem Vorwort sagt, Mozart in seiner Eigenschaft als Reformator auf nationalem Gebiete, als Schöpfer der deutschen Oper zu feiern. Die Sammlung enthält systematisch geordnete Urtheile von deutschen Dichtern und Philosophen, dann kommen deutsche Musiker, die dritte Abtheilung bilden ausländische Dichter und Denker, die vierte ausländische Musiker. Dann erscheinen Bemerkungen hervorragender Musikschriftsteller und Citate aus Handbüchern und Lexicis. Den Schluß bildet eine Anzahl zum Theil äußerst schwungvoller Dichtungen auf Mozart resp. auf einzelne seiner Werke.

Heutzutage, da die ganze neuromantische Schule das Charakteristische über das Schöne stellt, und das formelle Element in der Musik fast verächtlich bei Seite geschoben wird, ist es sehr rühmenswerth, das Publikum auf die unvergängliche Schönheit Mozart'scher Schöpfungen hinzuweisen, indem man zeigt, wie alle bedeutenden Geister in ihrer Verehrung dieses gottbegnadeten Tondichters übereinstimmen. Weniger interessirt uns die nationale Seite der Mozart'schen Muse. Das ist ja eben einer der schönsten Vorzüge der Musik, daß sie von allen Künsten am leichtesten die Schranken der Nationalität durchbricht und so der Verbrüderung der Menschheit entgegenkommt.

Die vorliegende Sammlung von Aussprüchen hat aber noch einen ganz anderen Werth als den bezweckten: Mozart's Bedeutung festzustellen, die ja ohnehin unvergänglich feststeht. Der aufmerksame Leser kann aus den mannigfachen Gedanken der einzelnen Dichter, Denker und Musiker ein volles Bild von der Aesthetik der Tonkunst entnehmen. Wie man Mozart's Werke schlechthin als Incarnation des Musikbegriffes auffassen kann, darf man auch die Urtheile über seine Schöpfungen als Urtheile über das Wesen der Tonkunst nehmen. Nach dieser Richtung hin bietet das Buch eine reiche Fundgrube geistvoller und bemerkenswerther Sätze. Außerdem liefern viele der wiedergegebenen Urtheile, namentlich die meisten der von berühmten Musikern gegebenen, einen interessanten Beitrag für die Charakteristik der Beurtheilenden selbst, indem ihre Aussprüche über Mozart als eine Art Spiegel das Bild des Autors zurückwerfen.

Anregung mannigfaltigster Art wird der Leser jedenfalls diesem Buch entnehmen können. *e*

L. Naturforschende Gesellschaft.

15. Dezember 1886.

Der Vorsitzende Herr Prof. Bail legt ein für die Bibliothek neu eingesandtes prächtiges Werk vor, welches in zwei stattlichen Bänden die Beobachtungsergebnisse der deutschen Stationen am Kinguafjord im hohen Norden und auf Süd-Georgien im Süden während der internationalen Polarforschung im Jahre 1882/83, geordnet zusammengestellt von Prof. Dr. Neumayer und Prof. Dr. Börgen, enthält. Durch dieses Geschenk wird die Gesellschaft um so mehr geehrt, als dasselbe sonst nur an Akademien und Universitäten zur Vertheilung gelangt ist. Ueber Zweck und Ziel der deutschen Polarforschung als Theilarbeit an dem großen Werke der internationalen Polarforschung hat der Einsender Herr Admiralitätsrath Neumayer selbst vor einiger Zeit hier in der Gesellschaft ausführlich gesprochen.

Hierauf entrollte Herr Oberlehrer Schumann in einem längeren Vortrage ein Bild der wissenschaftlichen Thätigkeit Daniel Graläths, ehemals Bürgermeister und Stifter der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig. Am 30. Mai 1708 geboren, erhielt der junge Gralath seine erste Ausbildung wahrscheinlich auf dem akademischen Gymnasium seiner Vaterstadt Danzig, studirte in Halle und besonders in Marburg, wo er ein eifriger Schüler des als Philosophen, Physiker und Mathematiker berühmten Chr. Wolff war, sich nebenbei auch mit dem Studium des Rechtes befaßte. Nach längerem Aufenthalte in Frankreich, wohin damals jeder gelehrte Danziger gekommen sein mußte, kehrte er sodann 1734 nach Danzig zurück. Hier lebte er zunächst als Privatmann den Wissenschaften. Aus jenem Jahre ist seine erste mathematische Arbeit, die Verwandlung eines beliebigen Polygons in ein Dreieck, erhalten. Er vermählte sich mit der Tochter des Stadtsecretärs und Naturhistorikers Th. Klein, aus welcher Ehe drei Söhne entstammen, deren einer, Daniel, später Gymnasialprofessor in Danzig, bisher gewöhnlich in der Geschichte der Wissenschaft mit dem Vater verwechselt worden ist. Nach Besprechung dieser äußeren Verhältnisse verbreitet sich der Vortragende des weiteren, mit Uebergehung der Verdienste Graläths im Dienste der Stadt, über dessen Thätigkeit im Dienste der Wissenschaft als Gelehrter wie zugleich als Gründer und Förderer einer wissenschaftlichen Gesellschaft, welche später so bedeutende Ausdehnung erfahren hat. — Gegen Ende des Jahres 1742 brachte Gralath in einer schon bestehenden gelehrten Gesellschaft, welche monatlich zusammentrat, den Gedanken der Begründung einer societas physicae experimentalis in Anregung. Die alsbald sich constituirende Gesellschaft behielt in allen ungedruckten Schriften diesen Namen bei, während sie in den gedruckten „Naturforschende Gesellschaft" genannt wird. Seiner Bemühung allein gelang es, eine Reihe gelehrter Männer für seinen Zweck zu gewinnen. Noch in demselben Jahre wurden die Gesetze entworfen. Es waren im ganzen neun Mitglieder, welche am 2. Januar 1743 ihre Arbeit begannen; sehr bald wuchs ihre Zahl auf vierzehn. Von diesen, deren Namen hier zu nennen nicht ohne Interesse sein dürfte, waren Kühn und Hanow Professoren am akademischen Gymnasium, Swietlicki, Pfennigk und Dragheim Geistliche, Kade, Reinick, de la Motte Aerzte, Gralath, Söhner, v. Rosenberg, Gerlach und Wolff hatten Jura studirt und haben später Aemter in der Stadt-

Deutschland.

L. Berlin, 21. Dezember. Dem „Hamburger Corresp." wird von „wohlunterrichteter Seite" mitgetheilt, Windthorst habe am Freitag dem Kriegsminister in langer Unterhaltung nach einem Diner bei demselben gesagt, „daß, falls der Minister glaube, sofort mit der Formation der ständig bewilligten neuen Regimenter vorgehen zu müssen, ein Indemnitätsvotum des Reichstags zweifellos sei; weiter aber könne das Centrum nicht gehen, nachdem es früher stets jede Mehrbelastung abgelehnt." Bekanntlich sind, von den Socialdemokraten abgesehen, sämmtliche Parteien des Reichstags zu der Bewilligung der 5 neuen Infanterieregimenter **und der Neuformationen der Artillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen und Train auf zum mindesten drei** Jahre entschlossen.

* **[Ueber den Tod des Lieutenants Güntter]** im Jubaflusse ist jetzt ein Bericht (noch von der Hand des Dr. Jühlke) bei der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft eingetroffen. Als Dr. Jühlke und Lieutenant Güntter auf der Rückkehr von ihrer Juba-Expedition nach der gefährlichen Mündungsbarre des Flusses kamen, fand eine Art Wettstreit statt, wer von ihnen diese Barre überfahren solle. Das Loos, welches man entscheiden ließ, traf Güntter. Man sah vom Strande aus das Boot auf die Barre zufahren, dort wurde es vorn hoch gehoben und schlug um. Die Insassen konnten das Boot zwar wieder erfassen, wurden aber von den Wellen davon weggespült. Alle suchten nun ihr Heil im Schwimmen; doch gelang es nur einigen Negern das Ufer zu erreichen, die übrigen Ruderer und Güntter ertranken.

Diesen Bericht hat Dr Jühlke noch aufgesetzt und mit der „Isolde" nach Zanzibar geschickt. Er selbst ist ohne ersichtlichen Grund zu Kismaju, wo er eigentlich nichts zu thun hatte, zurückgeblieben und dort auf eine auch jetzt noch nicht aufgeklärte Weise umgekommen. Der zu seinem Nachfolger bestimmte Graf Pfeil ist Montag Abend nach Ost-Afrika abgereist; er hat seinen Weg nach Triest genommen, um von da aus erst mit Dampfer Aegypten zu erreichen.

Ein anderer Berichterstatter meldet noch: Die neuesten Nachrichten, welche die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft aus Zanzibar erhalten hat, bestätigen, daß Lieutenant Güntter vor der Jubamündung ertrunken ist. Er hatte mit dem Steuermann der „Isolde", Namens Gauhe, dem Matrosen Emil Schmidt, dem Leichtmatrosen Wilhelm Behnke und dem Jungen Friedrich Schlepper, sowie einem Neger versucht, in einem von Dr. Jühlke aus Zanzibar geholten und dort durchaus seetüchtig befundenen Walboote die Brandung zu durchfahren. Das Boot schlug um und wurde schwer beschädigt. Die sechs Insassen erreichten das Bootswrack, wurden aber vier- bis fünfmal von der See hinabgestoßen. Schließlich beschlossen sie, schwimmend das Land zu erreichen. Dem Steuermann, sowie dem Matrosen Emil Schmidt und dem Neger gelang es sich zu retten, während Lieutenant Güntter, der Leichtmatrose Behnke und der Schiffsjunge Schlepper ihren Tod in der Brandung fanden. Von der „Isolde" aus, welche auf das Unglück hin bis dicht an die Brandung herandampfte, bemerkte man, daß 4-5 große Haifische das Schiff umschwärmten. Lieutenant Güntter war ein vorzüglicher Schwimmer und es war von vornherein anzunehmen, daß irgend ein Unfall seine rüstige Kraft gelähmt haben muß.

* **[Die neue Colonial-Gesellschaft.]** Bezüglich der deutsch-westafrikanischen Compagnie hat Herr Professor **Kirchhoff** im Halleschen Colonialverein noch weiter mitgetheilt, daß dieselbe etwa 50- bis 60 000 Mark in Wagen angelegt habe, um damit eine Expedition in das Ovamboland auszurüsten, dessen fünf Häuptlinge für die deutsche Herrschaft gewonnen werden sollen. Die Reichsregierung habe sich für Uebernahme des Schutzes schon bereit erklärt. Weiter führte Herr Kirchhoff aus: „Nachdem in jüngster Zeit der Cunene als Grenze des portugiesischen Gebietes festgesetzt worden, eröffnet sich dem deutschen Unternehmungsgeiste auch das wohlbewässerte fruchtbare Ovamboland, dessen fleißige und freundlich gesinnte Bewohner neben Viehzucht auch Ackerbau treiben. Hier wächst auch die Baumwolle wild, was von größter Bedeutung werden könnte." — Woher mag, bemerkt dazu sehr treffend die „Fr. Ztg.", Herr Kirchhoff diese Weisheit wohl geschöpft haben? Einer der besten Kenner Südwestafrikas, der Missionar C. G. Büttner, sagt bezüglich des Ovambolandes im 8. Hefte der „Deutschen Colonialztg." von 1886, im allgemeinen müßte sich jeder Europäer, der sich im Ovamboland niederlassen will, darauf gefaßt machen, alljährlich ein paar Monate fieberkrank zu sein. Die in Ovamboland angebauten Getreidearten sind Hirsearten, die als Nahrungsmittel für Menschen nur von geringem Werthe sind, „und unsere deutschen Bauern würden doch sehr verdutzte Gesichter machen, wenn ihnen zugemuthet würde, in dem Genuß des dortigen Hirsebreies eine Entschädigung für ein gehofftes coloniales Schlaraffenland zu finden".

Die Uebernahme des deutschen Protectorats über Ovamboland wird schon lange als „nahe bevorstehend" angekündigt, ohne bisher zur Wahrheit geworden zu sein. Einen Theil von Ovamboland umfaßt die von einem gewissen Jordan gegründete „Republik Upingtonia", deren Gründer bekanntlich vor einiger Zeit von den Eingeborenen ermordet wurde.

Wir erinnern dabei, daß wir schon Anfangs dieses Jahres einmal Veranlassung hatten, Herrn Professor Kirchhoff's optimistische Anschauungen über die deutschen Gebiete in Südwestafrika zu rectificiren. Der Herr Professor gab damals in der Hauptsache das berechtigte unserer Vorhaltungen zu. Um so unbegreiflicher ist es, daß er trotz alledem diese übertriebene und ungerechtfertigte Schönfärberei fortsetzt.

* **[Seßhaftigkeit der Bevölkerung.]** Bei der letzten Volkszählung ist u. A. auch der Geburtsort der Bevölkerung erfragt worden. Die hierauf eingegangenen Antworten gewähren Einblick in das sonst statistisch nicht leicht erfaßbare Gebiet der inneren Wanderungen und der Seßhaftigkeit der Bevölkerung. 27 473 465 Personen der ortsanwesenden Bevölkerung des preußischen Staates waren geborene Preußen. Am seßhaftesten erscheint die Bevölkerung von Schleswig-Holstein, Hohenzollern, Rheinland, Hannover und Schlesien, während die Brandenburger, Berliner, Pommern, Posener und Westpreußen verhältnißmäßig am häufigsten aus der Heimathsprovinz nach anderen Provinzen verziehen.

* **[Von der französischen Grenze.]** Wie dem „B. T." aus der Umgegend von Belfort geschrieben wird, sind die Arbeiten an einzelnen Außenforts von Belfort, die in den letzten Monaten fieberhaft betrieben worden waren, plötzlich eingestellt worden; die Arbeiter sind entlassen worden. Diese Maßregel ist verschiedentlich gedeutet worden. Es heißt, die Credite seien erschöpft. Andere meinen, man werde, nach den neuen Experimenten mit deutscher Schießbaumwolle oder mit französischem Melinit, zu einer anderen Bauart übergehen müssen. In Belfort selbst sagt man, daß die Einstellung der Arbeiten wegen des schlechten Wetters erfolgt sei.

* **[Aus Deutsch-Ostafrika.]** Uebergriffe von Beamten des Sultans von Zanzibar gegen das von dem deutschen Colonialverein erworbene Witugebiet werden, wie der „Freis. Ztg." berichtet wird, aus Ostafrika gemeldet. Danach wären zanzibaritische Soldaten von Kipini und Kau am Osi an der Südgrenze des Witugebietes in dieses Gebiet übergetreten, welches nach den neuesten internationalen Abmachungen Deutschland zugesprochen worden ist. Wahrscheinlich sind den Beamten des Sultans diese Abmachungen noch nicht bekannt gewesen. Weiterem Vernehmen nach soll der Sultan von Zanzibar nach jenen Abmachungen auch die Inseln Manda und Pata erhalten, welche den Schlüssel zum Witulande bilden.

Malchin, 21. Dez. Der Landtag ist heute geschlossen worden.

* **In Bingen** hat am 19. d. eine Versammlung von Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei aus Rheinhessen eine Erklärung an die Wähler beschlossen, in welcher sie ihre volle Zustimmung zu den patriotischen Kundgebungen der nationalliberalen Reichstagsmitglieder bei der Berathung des Militärgesetzes erklären. Unglücklicher Weise sind die Wahlkreise Bingen-Alzey und Mainz durch den Freisinnigen Dr. Bamberger und das Centrumsmitglied Racke (Mainz) im Reichstage vertreten. Die Kundgebung der Nationalliberalen aus diesen Wahlkreisen ist demnach nur die Demonstration der bei den Wahlen unterlegenen Minorität. Es bleibt abzuwarten, welche Stellung die Wähler der Herren Dr. Bamberger und Racke einnehmen werden.

Schweiz.

Bern, 21. Dez Der Ständerath hat die Vorlage, nach welcher die Herstellung und der Verkauf von **Alkohol Monopol** des Bundes sein soll, ebenfalls angenommen.

Italien.

Rom, 17. Dez. Gestern ist hier Prinz Jerome Bonaparte in Begleitung seines jüngeren Sohnes Louis angekommen. Beide gedenken längere Zeit hier zu verbleiben. — Ex-Kaiserin Eugenie hat vorläufig ihren Aufenthalt im Hotel de la Grande Bretagne an der Riviera di Chiaia zu Neapel genommen. Sie reist durch Italien unter dem Namen einer Gräfin Pierrefond. Ihre Begleiter sind die Gräfin Le Breton Bourbaki und ein Herr Franceschini-Pietri. In wenigen Tagen siedelt die Ex-Kaiserin nach der Villa De la Haute am Posilipo über.

Amerika.

Newyork, 20. Dezbr. Nach einem Telegramm der „Voss. Ztg." ist Mc Quade heute zu 7 Jahren Zuchthaus und 5000 Dollars Geldbuße verurtheilt worden. (Mc Quade ist einer der Stadträthe von Newyork, welche für die Genehmigung zum Bau der Broadway-Eisenbahn Bestechungssummen angenommen hatten. Er war im ersten Prozeß zur allgemeinen Verwunderung der Newyorker Bürgerschaft von den Geschworenen freigesprochen worden, worauf die Anklagebehörde einen neuen Prozeß durchsetzte, der am 15. d. M. damit endete, daß die Geschworenen den in jeder Beziehung überführten Angeklagten für schuldig befanden. Das Urtheil war bis gestern verschoben worden.)

Asien.

* **[Vom Kriegsschauplatz in Birma]** wird dem Bureau Reuter aus Mandalay unterm 19. d. gemeldet: „Brigadegeneral Low stürmte das Hauptquartier von Bo Shway, der nach scharfem Feuer sich mit seinen Anhängern in das dichte Gebüsch zurückzog. Das Lager des Rebellenführers wurde von den britischen Truppen eingenommen."

Von der Marine.

* Das Schulgeschwader, bestehend aus den Schiffen „Stein", „Moltke" und „Prinz Adalbert" (Geschwaderchef Capitän zur See und Commodore v. Kall), ist am 20. Dezember cr. in St. Thomas eingetroffen. — Das Kanonenboot „Cyclop", (Commandant Capitän-Lieutenant v. Halftern) ist am 20. Dezember cr. in St. Paul de Loanda eingetroffen.

Danzig, 22. Dezember.

* **[Von der Weichsel.]** Der seit gestern eingetretene schärfere Frost hat in der Weichsel zum ersten Male in diesem Winter schärferes Grundeistreiben hervorzurufen. In Folge dessen haben die Schnellfähren bei Marienwerder und Kulm ihren Betrieb heute einstellen müssen und es findet, laut telegraphischer Meldung, der Weichseltraject bei Marienwerder sowohl wie bei Kulm jetzt per Kahn bei Tag und Nacht für Personen und Postsendungen jeder Art statt.

* **[Beförderung.]** Der Zeuglieutenant Sarawara von der Artillerie-Werkstatt in Danzig ist zum Zeug-Premierlieutenant ernannt worden.

* **[Zugverspätung.]** Der heutige Berliner Nacht-Courierzug verspätete wegen Schneetreibens um eine kleine halbe Stunde.

** **[Dampfer-Verbindung.]** Der hier zwischen dem Legethorbahnhof und Weichselmünde coursirende Dampfer „Legan" wird seine Tourfahrten mit dem ersten Weihnachtsfeiertage für diesen Winter einstellen. Da das jetzige Frostwetter das Passiren der Mottlau schon erheblich erschwert, wird der Dampfer von morgen ab erst vom Johannisthore abgehen

[Arretirungen.] Der Kellner August B. befand sich gestern Abend 7 Uhr im Schanklokal Holzmarkt Nr. 2 und gerieth dort mit den übrigen Gästen in Streit Der Aufforderung das Lokal zu verlassen leistete er nicht Folge, wurde vielmehr gegen Mitgäste thätlich, weshalb seine Arretirung erfolgte. Ebenso wurde der Handelsbeflissene Emil G., welcher heute Morgen 3 Uhr wegen ungebührlichen Betragens aus dem Lokal Kohlenmarkt 29 verwiesen war und draußen weitere Excesse verübte, in das Polizei-Gefängniß abgeliefert.

* **[Diebstahl.]** In der vergangenen Nacht wurde der Frau Sch. aus einer Bude auf dem Kohlenmarkt eine Kiste mit Pfefferkuchen und anderem Gebäck im Werthe von 30—40 M. gestohlen.

Berent, 21. Dezbr. In der am 18. d. Mts. stattgehabten Stadtverordneten-Sitzung wurde die Magistratsvorlage wegen Beitritts der hiesigen Stadtgemeinde zur Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse einstimmig zum Beschluß erhoben, dagegen die Vorlage betreffend Anstellung des Dr. Czarnecki als Armen- und Lazarethartzt abgelehnt und beschlossen, die Stelle des Lazarethartztes auszuschreiben, die 4 hiesigen Aerzte zu Bewerbungen aufzufordern und demnächst über die Besetzung Beschluß zu fassen. — Die Eisnutzung auf den städtischen Gewässern für die nächsten drei Jahre wurde der hiesigen Brauerei für die jährliche Pachtofferte im Betrage von 17 M. und Lieferung des Bedarfs an Eis für das Krankenhaus zugeschlagen. — Der Zinsfuß für Wechseldarlehne aus der hiesigen Kreissparkasse ist durch Beschluß des Kreistages vom 9. d. Mts. von 7 auf 6 % vom 1. Januar k. J. ab herabgesetzt worden. — In der am 18. d M. abgehaltenen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurde beschlossen, bei dem Hrn. Landes-Director zu petitioniren, daß die bisher in Wentfie befindlich gewesene Ackerbauschule für die Zukunft bei dem Rittergutsbesitzer Herrn Selchow auf Zelenina untergebracht werde, damit diese durch Vermögensverfall ihres bisherigen Leiters gefährdete Schule dem Kreise erhalten bleibe, wo sie so lange bestanden.

Pelplin, 20. Dez. Der Domvicar Ludwig Wollenberg, welcher bereits den Bischof Dr. Redner nach Posen begleitet hat, ist nunmehr zum Hauskaplan des Bischofs bestellt worden. — Der verstorbene Pfarrer v. Kazanice, Dardowski, hat sein gesammtes Vermögen im Betrage von etwa 20 000 M. testamentarisch dem bischöflichen Stuhle von Pelplin überwiesen. (Germ.)

Aus der Provinz, 21. Dez. Der westpreußische Lehrer-Emeriten-Unterstützungsverein, welcher die Unterstützung bedürftiger pensionirter Lehrer bezweckt, versendet in diesen Tagen einen Bericht über sein 23. Vereinsjahr vom 1. Oktober 1885 bis dahin 1886, dem wir Folgendes entnehmen: Die Zahl der Mitglieder, welche im Vereinsjahr 1884/85 auf 845 gestiegen war, ist auf 758 gesunken, hat sich also um 77 vermindert Dementsprechend sind an Jahresbeiträgen nur 816 M. gegen 996 M. im Vorjahre eingegangen. Außer den Jahresbeiträgen von 816,50 M. vereinnahmte der Verein noch 905,45 M. für Schulentlassungszeugnißformulare, an Geschenken 164,40 M. und an Zinsen, Prämien 2c. 216,10 M. Die Gesammteinnahme belief sich auf 2102,45 M., wovon 1502 M. zur Vertheilung an 25 Emeriten kamen. Dieselben erhielten Beihilfen zu ihrer Pension in Höhe von 50—80 M.

Elbing, 21. Dezbr. Die Actienbrauerei „Englisch Brunnen" zahlt laut veröffentlichter Bilance nach Jahren zum ersten Male wieder 6 Proc. Dividende. Die Actiengesellschaft „Elbinger Viehmarkt" zahlt pro 1885/86 4½ Procent.

† **Briesen**, 21. Dez. Im nächsten Frühjahr wird das zu den Rynsker Gütern gehörige Czystochleb die ersten Colonisten aufnehmen. Dieser Tage haben nämlich Abgesandte einer deutschen Colonie am schwarzen Meer das ihnen von der Ansiedelungscommission in Posen hier empfohlene Land besehen und ihre Bereitwilligkeit zur Uebernahme erklärt. Wie die Leute mittheilten, würden 60 Familien sich hier ansiedeln. Jeder Wirthschaftscomplex wird 50 Morgen umfassen und erhält jeder Käufer noch 10 0 M. zur Einrichtung der Wirthschaft. Das Ganze wird mit 6000 M. angerechnet, von welcher Summe jeder Besitzer erst nach 2 Jahren einen Kanon von 2½ % an den Staat zu zahlen hat. Von dieser Gelegenheit machen die Leutchen um so lieber Gebrauch, als jetzt, wie sie erzählten, die Deutschen in Rußland schlecht behandelt würden; namentlich aber zwinge sie zur Auswanderung von dort das Verlangen ihres Uebertritts zum Russenthum. — Gestern früh sank der Pfarrer Thal in Hohenkirch in Folge eines Herzschlages todt nieder, als er gerade im Begriff war, den Eisenbahnzug zu besteigen.

* Der in diesen Tagen verstorbene Senatspräsident Geh. Ober-Justizrath Donalies stammte aus Ostpreußen, wo er auch seine juristische Laufbahn begonnen hat. 1843 zum Referendar und 1845 zum Assessor befördert, arbeitete er meist in Ostpreußen und wurde 1848 zum etatsmäßigen Assessor beim Land- und Stadtgericht in Angerburg ernannt. 1850 trat er zur Staatsanwaltschaft über und wurde dem Kreisgericht in Stallupönen zugetheilt. Hier blieb er 9 Jahre, wonächst seine Ernennung zum Director des Kreisgerichts in Lyck erfolgte. Im April 1862 wurde er Rath beim Appellationsgericht in Insterburg und im März 1866 trat er in gleicher Stellung zum Kammergericht über. Von 1867 bis 1880 wirkte er in Schlesien, dann wieder beim Kammergericht.

* **[Eine Geldgabe]** im Betrage von 2000 M. ist mit der Bestimmung: „Für zwei besonders bedrängte evangelische Gemeinden in Deutschland zu Weihnachten" am 15. d Mts. von einem nichtgenannten Geber dem Vorsitzenden des Centralvorstandes des evangelischen Vereins der „Gustav-Adolf-Stiftung" zu Leipzig zugegangen. Die betreffende Gabe ist unter die beiden Gemeinden zu Nörten bei Göttingen und zu Bischofstein in Ostpreußen mit je 1000 M. vertheilt worden.

* Der Oberlehrer am Gymnasium zu Allenstein Robert Buchholz ist zum Gymnasial-Director ernannt worden. Demselben wird, wie die „Kreuz-Ztg." hört, die Direction des Gymnasiums zu Rössel übertragen werden.

Bromberg, 21. Dezember. Herr Regierungs- und Schulrath Schmidt, welcher in nächster Zeit in den Ruhestand tritt, soll durch den Seminardirector Dr. Warminski aus Paradies ersetzt werden. Herr Schmidt hatte diese Stelle seit mehr denn 20 Jahren inne. — Dem Postfiscus soll auch bei uns Concurrenz gemacht werden. Der Bahnhofsbuchhändler Streiter hat nämlich vom 1. Januar k. J. ab die Beförderung der von auswärts hier ankommenden Zeitungen an die betreffenden Besteller für die Hälfte des Preises wie die Post übernommen. Letztere nimmt 40 ₰ pro Zeitung und Quartal, während St. es für 20 ₰ macht. — Gestern hat sich hier der Kaufmann v. P. erschossen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Eine verlorene Handschrift.]** Bei der Belagerung von Straßburg ging 1870 u. A. auch eine werthvolle Handschrift verloren, welche die deutschen Lieder Heinrichs v. Loufenberg enthielt Jetzt aber hat man die Entdeckung gemacht, daß in der Zwickauer Rathsbibliothek sich eine zweite Handschrift derselben Lieder vorfindet. Heinrich v. Loufenberg oder Laufenberg ist ein Straßburger geistlicher Liederdichter um die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts.

* **[Ein Scheidungsgrund.]** Eine junge Frau in Frankfurt a. M., die erst vor wenigen Monaten sich verheirathete, kehrte zu ihren Eltern zurück und reichte gegen ihren Mann die Scheidungsklage ein, weil derselbe ihr erklärt hatte, er sei Socialdemokrat!

* **[In Pompeji]** ist beim Brunnenabteufen vor der Stadt eine antike Straße zwei Meter unter der Oberfläche gefunden worden, die zu beiden Seiten mit Grabmalen besetzt ist. Einige der letzteren sind freigelegt worden. Es sind Columbarien von der in den letzten Tagen vom Pompeji üblichen Art, quadratischer Unterbau mit gewölbter Nische und einem verjüngten Aufsatz. Die darin geborgenen Aschen-Urnen enthielten außer der Asche nur eine kleine Münze. Besonders anziehend sind lebensgroße Gewandstatuen, die ebendort an das Licht kamen, an einer Stelle fünf (von denen zwei weibliche), an einer anderen eine männliche und eine weibliche. Diese Statuen sind aus Tuff gefertigt und mit weißem Stuck überzogen; Augen, Brauen und Haare sind roth gemalt, was an gewisse vor einiger Zeit in Athen gefundene Statuen erinnert. Auch die Grabmale sind mit Stuck überzogene Tuffbauten, daher die beschriebenen Statuen wohl Theile von ihnen sind Inschriften weisen auf Beziehungen zu dem benachbarten Nuceria. Diese Gräberstraße vor der Porta di Nocera ist der Anfang der bisher unauffindbaren öffentlichen Straße nach Nocera und Neapel und zeigt, daß das genannte Thor seinen Namen mit Recht trägt.

Hirschberg, 21. Dezbr. In Folge des starken Schneefalls stockt der Eisenbahnverkehr.

Brieg. [Selbstmord] Die von dem Apothekerlehrling Puls gegen seinen Lehrherrn Werner und dessen ganzen Hausstand versuchte Massenvergiftung wird zu gerichtlicher Verhandlung nicht kommen. Der Thäter hat im Gefängnisse einen Selbstmordversuch begangen, an dessen Folgen er trotz sorgsamster Pflege im Krankenhause verstorben ist. Die Art der Ausführung ist ebenso ungewöhnlich und von einem starken Willen zeugend, wie das versuchte Verbrechen. Puls hat den ihm zum Verzehren der Gefangenenkost übergebenen Blechlöffel an den Steinen seiner Zelle zu einem spitzen Werkzeug geschliffen und sich damit die Pulsadern geöffnet. Der Wärter fand ihn nach einiger Zeit schon besinnungslos in einer großen Blutlache liegend. Der Verbrecher hat noch einige Tage im Krankenhause gelebt, ehe er der Verletzung unterlag.

Nordhausen, 21. Dez. Infolge des gestrigen orkanartigen Sturmes ist der Bahnbetrieb vielfach gestört. Zwischen Nordhausen und Halle stecken die Züge im Schnee. Heizmaterial und Lebensmittel werden an dieselben herangeschafft. Zwischen Sangerhausen und Riestedt ist die Lage am schlimmsten.

Nordhausen, 18. Dezember. Eine große Millionen-Erbschaft ist nach hier gefallen. Herr Dr. med. Richards hierselbst und dessen Schwester (bereits sehr vermögend) haben von einem Verwandten in England 6 Millionen Mark geerbt.

Nordhausen, 21. Dezbr. Seit gestern Nachmittag herrschen hier und in der Umgegend starke Schneestürme. Die heutigen Eisenbahnzüge sind nicht eingetroffen.

Altenburg, 21. Dezbr. Die Verbindungen nach Leipzig, Zeitz und Süddeutschland sind seit gestern Abend in Folge des starken Schneefalls unterbrochen.

Gotha, 21. Dezbr. Der Bahnverkehr ist wegen des starken, noch immer andauernden Schneefalles seit vergangener Nacht eingestellt.

Köln, 21. Dezbr. Erste Post von London vom 20. Morgens ausgeblieben. Grund: Zugverspätung in Belgien wegen starken Schneetreibens.

Darmstadt. 19. Dezbr. **[Gedenktafel für Weber.]** Bei heftigem Schneegestöber wurde heute früh 11½ Uhr an dem Hause Kleine Ochsengasse Nr. 14 eine Gedenktafel zur Erinnerung an Karl Maria v. Weber enthüllt, wobei Hoftheater-Director Wünzer die Festrede hielt und mehrere Gesangvereine Männerchöre vortrugen. In dem betreffenden Hause, welches unscheinbar in einem engen Gäßchen in dem ältesten Theil von Darmstadt hinter dem großh Palais gelegen ist, hat der gefeierte Meister 1810/11 als Schüler des Abts Vogler gewohnt. Ueber der Thür sind die Worte H. L. Klein 1806 eingemeißelt. Heute gehört dasselbe dem Kaufmann Lippm. May.

Paris, 18. Dezember **[Ein diebischer Sammler.]** Das Strafgericht birgt jetzt eine kostbare Kunstsammlung Auf Antrag des Untersuchungsrichters ist in Bois-Colombes, unweit Paris, ein gewisser Lesly verhaftet worden. Sein Haus war ein wahres Museum: sächsisches Porzellan, Miniaturen aus dem vorigen Jahrhundert, alte Gold- und Silberarbeiten, Bronzen, seltene Stoffe fanden sich in solcher Menge, daß ein großer Möbelwagen kaum Alles fassen konnte. Und, wie es scheint, all diese vielen und kostbaren Dinge, welche einen Werth von Hunderttausenden darstellen, sind die Früchte der von Lesly ausgeführten Diebstähle. Natürlich hat er längere Jahre gebraucht, um in dieser Weise zu „sammeln", bis er entdeckt wurde.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22 Dezember

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133 ℔	152—163 M. Br.	
hochbunt	126—133 ℔	152—163 M. Br.	
hellbunt	126—133 ℔	150—162 M. Br.	145-156 M. bez.
bunt	126—130 ℔	150—160 M. Br.	
roth	126—135 ℔	150—162 M. Br.	
ordinair	122—130 ℔	135—150 M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 148 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Dezbr 149 M. bez. und Gd., per April-Mai 149 M. bez., per Mai-Juni 150 M. Br., 149½ M. Gd., per Juni-Juli 151½ Br., 151 M. Gd, per Juli-Aug 152½ M. Br., 152 M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ 111½—113 M., transit 98 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 113 M., unterpoln. 98 M., transit 97 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 120 M. Br., 119 M. Gd., transit 99½ M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112—118 ℔

---

verwaltung bekleidet; der schon genannte Klein war Stadtsecretär und Zorn von Plobsheim Privatgelehrter. Der Zweck der Gesellschaft war, physikalische Experimente und Beobachtungen anzustellen. Jeden Mittwoch war eine Zusammenkunft, an welchen Abenden Gralath durch seine vielfachen Experimente besondere Anregung zu gemeinsamer wissenschaftlicher Thätigkeit gab. Diese Betheiligung Gralaths an den Arbeiten der Gesellschaft dauerte nur bis zum Jahre 1757. Im ersten Jahre führte er Versuche betreffend die Mechanik von Flüssigkeiten vor. Alsdann erhielt er 1743 von der Gesellschaft den Auftrag, auch Versuche aus dem Gebiet der Elektricität anzustellen, mit welchem Gegenstande er sich schon früher auch experimentell beschäftigt hatte. Er hatte eine Geschichte der Elektricität entworfen, welche er auf Wunsch der Gesellschaft bis zum Jahre 1746 fortsetzte und in den ersten 3 Bänden der „Versuche und Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig", welche in den Jahren 1747, 1754 und 1756 erschienen sind, veröffentlichte. Diese Geschichte, welche noch jetzt eine Quelle für die Geschichte der Elektricität bildet, war Veranlassung, daß die deutsche Gesellschaft in Göttingen 1752 den Verfasser zu ihrem Ehrenmitgliede ernannte. Am 11. Mai 1744 begann Gralath in der Gesellschaft seine elektrischen Experimente; er wiederholte vor allem mit Erfolg die Versuche anderer Physiker über die zündende Kraft des elektrischen Funkens, welche Versuche bereits durch die hierdurch klar hervortretende Analogie zwischen dem Blitze und dem elektrischen Funken großes Aufsehen erregt hatten. In den darauf folgenden Jahren wurden von Gr. zahlreiche Versuche über Elektricität angestellt, theils solche, welche vor ihm schon Andere gemacht hatten, theils neue. Einige der letzteren sind in seiner Geschichte der Elektricität erwähnt, andere sind unter dem Titel: „Nachrichten von einigen elektrischen Versuchen" in den Schriften der Gesellschaft veröffentlicht. Von Hoppe, dem Verfasser einer Geschichte der Elektricität, sind Gr.'s Entdeckungen gebührend hervorgehoben. Es sind hier zu nennen seine Verbesserung der Kleistschen oder elektrischen Verstärkungsflasche, die erste Beobachtung eines elektrischen Rückstandes in letzterer nach erfolgter Entladung, die Erfindung der elektrischen Batterie, sowie die Bemühungen, die Kraft der Elektricität zu messen. Auch betheiligte er sich an dem Studium der Wirkung der Elektricität auf den menschlichen Körper und fand Beschleunigung des Pulsschlages elektrisirter Menschen, sowie entschiedene Verbesserung des Sehvermögens eines mit schwarzem Star behafteten Knaben nach Applicirung kräftiger elektrischer Funken auf das kranke Organ.

Auch aus der Mechanik der Körper sind von Gralath Versuche verschiedener Art vorgeführt; desgleichen wandte er der lebenden Natur seine Aufmerksamkeit zu. So hat er sich eingehend mit der Fortpflanzung und den sonstigen Lebenserscheinungen des braunen und grünen Süßwasserpolypen beschäftigt und diese Beobachtungen, durch Handzeichnungen seiner Frau illustrirt, in den Gesellschaftsschriften veröffentlicht. Nach dieser Skizzirung der wissenschaftlichen Beschäftigung Gralath's hebt der Vortragende dessen Verdienste um Vertretung und Förderung der Gesellschaft auch nach außen hin hervor. Ebenso wie er anregend auf den inneren Gang der Gesellschaft bestimmend wirkte, lag auch die Leitung der äußeren Angelegenheiten in seinen Händen. Das Directorat war ihm schon mehrfach angeboten worden, doch erst 1755 ließ er sich bewegen, dasselbe anzunehmen, welches er auch nur bis 1756 inne hatte. Um die Zukunft der Gesellschaft zu sichern, schien ihm eine Stellung derselben erforderlich, wie sie z. B. die Akademie der Wissenschaften in Berlin einnahm. Auf seinen Rath suchte man zunächst die Protection des polnischen Premierministers zu gewinnen, welcher für eine Subvention zu sorgen versprach, ohne jemals dieses Versprechen halten zu können. Die an diesen Schritt Gralath's geknüpften Hoffnungen wurden auch später nicht erfüllt. — Nach dem Jahre 1757 wurde Gralath von seinen Amtsgeschäften so in Anspruch genommen, daß er sich an den wissenschaftlichen Arbeiten der Gesellschaft nicht mehr betheiligen konnte; auch führten seine amtlichen Beziehungen zu dieser in den letzten Jahren seines Lebens zu mancherlei ihn betrübenden Mißhelligkeiten. Gralath starb am 23. Juli 1767. Diese noch nicht vollständig zum Abschluß gebrachte Lebensskizze ist zum großen Theil aus den Acten und ersten Schriften der Gesellschaft entnommen; der Vortragende bedauert nur, daß ein Band in der Stadt-Bibliothek, welcher Gedächtnißschriften und Memoiren auf Bürgermeister Gralath enthält, nicht mehr aufzufinden war. Sollte sich dieser Band wiederfinden lassen, so dürften vielleicht noch manche Daten aus dem reichen Leben Gralath's hinzuzufügen sein.

90—125 M, transit 108—117℔ 86—108 M, kleine 110℔ 104 M.
Hafer pr. Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 108 M.
Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 36½ M bez., 36¼ M Gd.
Rohzucker ruhig. Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser pr. 50 Kilogr. 19,75 M bez.,

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Berichtigung. Die gestrige Notirung: Basis 96 % Polarisation incl. Sack franco Neufahrwasser pr. 50 Kg. 12,70 M bez., ist irrthümlich aufgenommen und muß in der amtlichen Notirung wegfallen.

Danzig, den 22. Dezember.

Getreidebörse. (H. von Morstein.) Wetter: Bei ziemlich starkem Schneefall Frostwetter. Morgens 3 Grad Kälte R. Wind: Osten.

Weizen. Die Stimmung für Transit-Weizen war heute recht matt und waren Preise zu Gunsten der Stimmung. Inländische Weizen ruhig und ziemlich unverändert im Werthe. Bezahlt wurde inländischer bunt 128℔ 151 M, gutbunt 128—130℔ 152 M, glasig 132℔ 153 M, 134℔ 155 M, hochbunt 130℔ 154 M, weiß 130℔ 155 M, 134/5℔ 156 M, roth 130℔ 154 M, 134℔ 155 M, Sommer- 130℔ 154 M, 134 u. 135℔ 156 M, 128/9℔ besetzt 148 M pr. Tonne. Für polnischen zum Transit bunt bezogen 133℔ 146 M, bunt 124℔ 145 M, gutbunt 123 u. 124℔ 147 M, hellbunt 126/7℔ u. 128℔ 149 M, 13[illegible]℔ 150 M, glasig 128℔ 149 M, 127/8℔ u. 129℔ 150 M, 128—130/1℔ 151 M, 138℔ 152 M, hochbunt 131℔ 151 M, 130/1℔ u. 132℔ 152 M, 132℔ 153 M, 134/5 154 M, hochbunt glasig 131/2℔ 154 M, 131/2℔ u. 133℔ 155 M, alt hellbunt 127/8℔ 148 M pr. Tonne. Termine Dezember 149 M bez. u. Gd., April-Mai 149 M bez., Mai-Juni 150 M Br., 149½ M Gd., Juni-Juli 151½ M Br., 151 M Gd., Juli-August 152½ M Br., 152 M Gd. Regulirungspreis 148 M.

Roggen. Bei mäßiger Zufuhr unverändert im Werthe. Bezahlt ist inländischer 126/7℔ 113 M, 127℔ 112 M, 128℔—129℔ 111½ M, polnischer zum Transit 126℔—129/30℔ 98 M Alles pr. 120℔ pr. Tonne. Termine April-Mai inländ. 120 M Br., 119 M Gd., transit 99½ M bez. Regulirungspreis inländischer 113 M, unterpolnisch 98 M, transit 97 M.

Gerste. Auch heute war der Verkauf ein sehr schwieriger, und konnte ein Umsatz nur dadurch erzielt werden, daß man gestrige Gebote acceptirte. Gehandelt ist inländische kleine 110℔ 104 M, große gelbe 117℔ 103 M, bessere 114℔ 113 M, 115℔ und 118℔ 115 M, helle 115℔ 122 M, weiße 118℔ 125 M, mit Geruch 113℔ 90 M, 112℔ 102 M, polnische zum Transit große weiß 117℔ 108 M, gelb mit Geruch 108℔ 86 M pr. Tonne. — **Hafer** inländischer 108 M pr. Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländische 118 M pr. Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco 36,50 M bezahlt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 22. Dezember.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	82,30	82,20
April-Mai	165,00	164,70	Lombarden	169,00	169 50
Mai-Juni	166,00	165,70	Franzosen	407,50	406,50
Roggen			Cred.-Actien	475,50	472,50
Dez.-Jan.	129,70	129,50	Disc.-Comm.	212,90	211,50
April-Mai	131,70	131,50	Deutsche Bk.	169,60	167,50
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	82 70	82,00
			Oestr. Noten	161,50	161,55
Dez.-Jan.	23,30	23 30	Russ. Noten	187,95	187,95
Rüböl			Warsch. kurz	187,50	187,40
April-Mai	46,20	46,20	London kurz	—	20,38
Mai-Juni	46,50	46,50	London lang	—	20,20
Spiritus			Russische 5%		
Dez.-Jan.	38,00	37,80	SW-B. g. A.	58,20	58,25
April-Mai	39,10	38,90	Danz. Privatbank	141,00	141,00
4% Consols	105,50	105,50	D. Oelmühle	107,40	107,50
3½% westpr. Pfandbr.	98,70	98,60	do. Priorit.	107,50	107,25
4% do.	99,90	99,90	Mlawka St-P.	103,00	102,70
5% Rum. G.-R.	92,10	92,10	do. St-A.	35,60	35,20
Ung. 4% Gldr.	83,50	83,30	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	56,50	56,50	Stamm-A.	64,90	65,50

1884er Russen 95,10. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: sehr fest.

Productenmärkte.

Magdeburg, 21. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,20, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,30 M. Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,00 M. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 25,25 M, gem. Melis I. mit Faß 23,75 M. Still.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 21. Dezember. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Preise steigend. Birnen 10 bis 20 M, feinste Sorten 20 bis 40 M, Aepfel 6 bis 9,00 M, Tafeläpfel 10—20 M, feinste Sorten 20—36 M, Wallnüsse 20 bis 30 M, geringe 12—15 M pr. Ctr., Apfelsinen, Valenica 12—20 M, Feigen 20—40 M, Citronen, Malaga 20—25 M, Böhmische Backpflaumen 10—13 M, Weißfleischige Speise-Kartoffeln 3—3,60 M, rothe 2,80—3 M, blaue 2,80—3,20 M pr. 100 Kilo, große Sellerie 7—10 M, kleine 3—7 M, Meerrettig 7—12 M, Zwiebeln 4,50—6—8 M, Blumenkohl 30—40 M pr. 100 Stück. Kohlrüben 1,50—2,00 M pr. Ctr. — **Fische:** Bratheringe pr. Faß 1,25 bis 1,50 M, größere 2,50 M, russische Sardinen 1,50—1,60 M, Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,60 M, Flundern, kleine 2,50—5 M, mittel 7,50 bis 16 M, große 18 bis 27 M, Heringsbücklinge 0,80 bis 1,50 M, Bücklinge I. 1,20—2,00 M pr. 100 Stück. Kieler Sprotten 45—80 ₰ pr. Kiste. Rauchaal 0,80—1 M pr. Pfd. — **Eier:** 3,20 M pr. Schock. — **Butter:** Der Consum ist sich für geringere Qualitäten steigend. Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 120 bis 125 M, feine Tafelbutter 110—11[illegible] M, II. 96—106 M, III. fehlerhafte 80—90, Landbutter I. 90—96 M, II. 70—85 M, galizische und andere geringste Sorten 55—72 M pr. 50 Kilo. — **Käse:** Emmenthaler 70—75 M, Schweizer I. 56—63 M, II. 50—5[illegible] M, III. 42—48 M, Quadrat-Backstein I. fett 20—25 M, II. 12—18 M, Limburger I. 28—32 M, II. 18—22 M, rheinischer Holländer Käse 45—58 M, echter Holländer 60—65 M, Edamer I. 60 bis 70 M, II. 56 bis 58 M. — **Wild:** Trotz großer Zufuhr ging die Waare zu guten Preisen fort. Hasen 3,50—3,90 M pr. Stück, Kaninchen, ausgeweidet 50—55—60 ₰ pr. Stück, Rehe, ausgeweidet, Ia. junge, feiste, gut geschossene 52 bis 70, IIa. (sehr starke und sehr fehlerhaft zerschossene) 40—50 pr. Pfd., Rothhirsche Ia. 40—55, IIa. 32—45 ₰, Damwild Ia. 40—60 ₰, IIa. 31—45 ₰ pr. Pfd., Wildschwein 40 bis 50 ₰, kleine 50 bis 65 ₰ pr. ℔, Fasanenhennen 3,00 bis 3,50 M, Fasanenhähne 4,25 bis 5 M, Krammetsvögel 30—36 ₰ pr. Stück. — **Geflügel:** Gänse 8—10 Pfd. schwere 46—54 ₰, über 10—15 Pfd. 52—62 ₰, Fettgänse über 15 ℔ schwer sehr rar und gut bezahlt 60 ₰ und mehr pr. Pfd., junge Enten 1,50—2,50 M, fette Enten [illegible]0—65 ₰ pr. Pfund, über 10 Pfund schwere fette Puten [illegible]9—80 ₰ pr. Pfund. Hühner 55—80 ₰ und 1,20—70 M, Tauben 30—40 ₰, Poularden 4,50—8 M. Mageres Geflügel schwer verkäuflich. Lebende Gänse zum Mästen 2—3 M, lebende Enten 0,90—1,50 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. Dezember. Wind: O.
Angekommen: Danzig (SD.), Gohrbandt, Burntisland, Kohlen.
22. Dezember. Wind: O.
Angekommen: Fido (SD.), Marshal, Hull, Güter.
Gesegelt: Sexta (SD.), Hoffmann, Stettin, leer. — Tusk (SD.), Petersen, Barcelona, Sprit u. Güter.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. Dezember. Wasserstand: 1,06 Meter. Wind NO. Wetter: Frost, Schneegestöber, Weichsel eisfrei.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
21	4	763,4	—3,5	NO., frisch, bewölkt.
22	8	764,3	—3,8	O., steif weh., bed. u. trübe.
	12	762,4	—4,2	O., „ Schneegest.

Meteorologische Depesche vom 22. Dezbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	746	NO	5	Regen	4	
Aberdeen	751	S	3	Regen	4	
Christiansund	757	SO	3	heiter	2	
Kopenhagen	767	NO	4	bedeckt	—3	
Stockholm	771	WSW	2	halb bed.	—12	
Haparanda	760	still	—	halb bed.	—18	
Petersburg	768	WNW	2	bedeckt	—3	
Moskau	771	NNW	1	bedeckt	—9	
Cork, Queenstown	748	SW	8	Regen	10	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	767	S	1	wolkig	—5	
Sylt	769	ONO	1	heiter	—5	
Hamburg	766	NNW	1	Nebel	—3	
Swinemünde	763	O	5	Schnee	—3	1)
Neufahrwasser	765	O	5	bedeckt	—8	2)
Memel	771	ONO	3	bedeckt	—7	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	767	NNW	1	bedeckt	—6	
Karlsruhe	767	SW	2	Schnee	—4	
Wiesbaden	766	NW	5	bedeckt	—4	
München	763	W	6	bedeckt	—7	3)
Chemnitz	762	NNW	1	Schnee	—7	
Berlin	762	NO	2	Schnee	—4	4)
Wien	761	W	6	bedeckt	—4	
Breslau	759	SW	2	bedeckt	—2	5)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	759	SW	1	bedeckt	6	

1) Starke Schneeböen. 2) Schneebröckeln. 3) Gestern den ganzen Tag Schneefall. 4) Seit Sonntag Mittag dauernd Schneefall. 5) Bis früh Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Irland ist ein ziemlich tiefes Minimum erschienen, bei dessen Herannahen das barometrische Maximum nach den russischen Ostseeprovinzen zurückgewichen ist. Die Witterung Centraleuropas ist unter dem Einflusse eines über dem östlichen Deutschland liegenden Minimums kalt, trübe bei ausgedehnten und sehr ergiebigen Schneefällen. 21 Mm. fielen in Grünberg, Karlsruhe und Friedrichshafen, 39 in Altkirch und 57 in Chemnitz; auf der Südwesthälfte der britischen Inseln ist bei erheblicher Erwärmung viel Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann. — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Aufforderung.

Diejenigen Mandanten des verstorbenen Herrn

Justizrath Schulze

in Danzig,

welchen die Handacten desselben in bereits erledigten Sachen noch nicht ausgehändigt sind, werden hierdurch aufgefordert, die qu. Handacten in dem Bureau Jopengasse Nr. 61 in Empfang zu nehmen resp. anderweitig darüber zu verfügen, widrigenfalls dieselben cassirt werden müssen.

Danzig, den 21. Dezember 1886.
Im Auftrage der Erben
Engel,
Gerichts-Assessor. (8379

Die gelesenste Zeitung in Berlin ist jetzt

Die „Berliner Zeitung“ erscheint vom 1. Januar 1887 ab **2 Mal täglich** und ist in Rücksicht auf ihren Umfang die billigste Zeitung.

4 Mark 50 Pf pro Quartal bei jedem Postamt zu bestellen.

Berliner Zeitung mit drei Gratisbeilagen „Deutsches Heim“, „Aus alter und neuer Zeit“, „Gerichtslaube“.

Die „Berliner Zeitung“ wird im Stile einer großen Tageszeitung redigirt und sind ihre Vorzüge Reichhaltigkeit und schnelle Bericht-Erstattung.

Demnächst beginnt im Feuilleton: „Der Genius und sein Erbe“ von Hans Hopfen.

Die Abendausgabe versenden wir derart, daß solche überall in Deutschland am anderen Morgen ausgegeben wird. (8909

Die Haupt-Expedition Berlin SW.

Tages-Neuheiten.
Erster Kuss, Amor Duft Poëm, Frisch Heu — Duft für Taschentuch in Flaschen M 2 und M 1,25,
Blumenstrauss — v. 50 ₰ bis 1 M.
Parma-Veilchen M 3
von Jünger & Gebhardt, Berlin N
Erste Deutsche Fabrik von Blumenduft.
Zu haben bei Albert Neumann, Gebr. Paetzold, Carl Seydel, H. Volkmann. (8106

Zu **Fest-Geschenken** empfehle Postkistchen mit 3 Flaschen feine und feinste
Liqueure.
J. G. von Steen,
Holzmarkt 28.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Pernin, Wanderungen durch die sog. Kassubei u. die Tuchler Haide
mit einer Orientierungskarte,
Preis geb. 2 M,
ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die durch Subscription bestellten Exemplare werden noch in dieser Woche versandt.

Wilhelm-Augusta-Blinden-Anstalt in Königsthal.

Für den Weihnachtstisch werden die von den Zöglingen der Anstalt angefertigten und in dem Geschäftslokal der Herren **Spiller u. Raabe** in der Langgasse zum Verkauf ausgestellten, geschmackvoll gearbeiteten Korb- und Bürstenwaaren zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Daselbst werden auch Bestellungen auf Korb- und Bürstenwaaren jeder Art angenommen. (9004

Nützliches Weihnachtsgeschenk:
Seidene Regenschirme
von 5 M an, **Gloria** von 3 M an, mit besten dauerhaften Stoffen.
Adalbert Karau,
Schirmfabrik, Langgasse Nr. 35. (8994

Neuestes in
Luxus- und Galanterie-Waaren
bei (7593
Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Meinen hochverehrten Gönnern und der geschätzten Kundschaft hierdurch die ganz ergebene Mittheilung, daß ich heute meinen **Weihnachts-Ausverkauf** eröffnet habe. Empfehle demnach mein sortirtes Lager in
Korallen und Granaten,
Gold-, Silber-, Alfenidewaaren, Herren- und Damen-Uhren, Broches und Boutons, Ringe, Medaillons, Halsketten, Uhrketten, Berloques ꝛc. in schönster Auswahl.
Neu! Goldplattirte Ringe, Ketten ꝛc. Neu!
Metall-Cravatten.
Verpflichte mich hiermit 10 Proc. billiger als meine Concurrenz zu verkaufen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Georg Griese, Juwelier,
1. Damm 10.

Rudolph Mischke,
Langgasse 5,
empfiehlt zu billigsten Preisen:

Ofenvorsätze in eleg. Mustern,	**Flobert**-Teschings.
Ofengeräthe, Zange etc.	**Flobert**-Pistolen.
Regenschirmständer, gusseis. und **schmiede**eiserne.	**Flobert**-Munition.
Garderobenständer.	**Luft**pistolen.
Tafelwaagen,	**Luft**flinten.
Decimalwaagen.	Jagdmunition
Familienwaagen.	**Revolver** in grosser Auswahl.
	Jagdstühle.

Taschenmesser, einfache bis allerfeinste Muster. Tischmesser und Gabeln, „Henkels“ u. and. Fabrikate. Waschmaschinen u. **Wringemaschinen** bester Qualität. Brodschneidemaschinen Brodhobel, Petrol.-Apparate in nur reeller Waare. (8485

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Julius Dauter,
Leinenwaaren- und Wäsche-Geschäft,
empfiehlt ergebenst
Bielefelder, irische und schlesische leinene Taschentücher, Handtücher in Zwirn, Drell u. Damast, desgl. Tischzeuge u. Prima-Creas-Leinen, Tricotagen, Oberhemden, Kragen, Manschetten u. Shlipse. Reelle Waare, billige Preise. (8996

Für Austern-Liebhaber und Kenner.
Soeben frisch angekommen:
frische bartlose franz. Parc-Austern
wirklich delicates und gesundes Essen.
à Dutzend 1 Mark 20 Pfennige,
in meinen **sämmtlichen** Weinstuben, sowie ausser dem Hause.
Langgasse 24, **Oswald Nier,** Langgasse 24,
Aux Caves de France. (9022

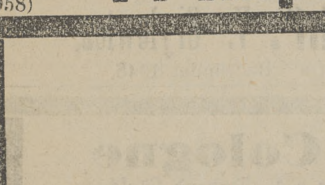


Unser Lager ist in vielen praktischen Neuheiten für Kinder vorzüglich assortirt.
Schlitten, Schaukel- u. Räderpferde ꝛc.
Neuestes Kegelspiel à 3 Mk.
Eiserne Kindertische à 1 Mk.
Stühle à 0,80 Mk.
Extrastarke Tornister,
Schultaschen, **Musikmappen,** neue Bücherträger ꝛc.
in sehr billigen Preisen empfehlen wir ganz besonders. (8862
Oertell & Hundius,
Langgasse 72, im ausgebauten neuen Geschäftslokale.

Julius Kaufmann, Handschuhfabrik,
Brodbänkengasse 4—5,
fertigt als Specialität:
Ziegenlederne Herren- und Damenhandschuhe mit Steppnath
und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen. (3873



Bock-Bier
in Gebinden und Flaschen empfiehlt
die Brauerei
P. Kilp.
8358)



Höcherl-Bräu,
alleinige Niederlage,
C. F. W. Müller,
Langgasse 75.

Pilsener 25 Fl.
Münchener 25 Fl. } 3 M.
Lagerbier 30 Fl.

Pilsener ist jetzt wieder vorzüglich.

Patentirt in allen Ländern.
Abwaschbare und sich nicht abnutzende
Terra-Vulkana-Feuerzeugständer
(aus gebrannter Mineralmasse).
Zur immerwährenden Entzündung schwed. Zündhölzer.
D. R.-P. Nr. 33234.
Haupt-Niederlage bei (8859
W. J. Hlauer,
Langgasse 36.



Englische **Bicycles** und **Tricycles,** sowie 2- und 3rädrige **Velocipedes** für Knaben empf. billig incl. Unterricht. **Preislisten** gratis u. franco.
L. Flemming, Danzig. (9009

Otto F. Bauer,
Gärtnerei,
Neugarten Nr. 31,
Blumen-Pflanzengeschäft,
Milchkannengasse 7
empfiehlt was die Saison bietet in großer Auswahl.
Preise billig. (8679

Zur Auswahl für den Weihnachtstisch
empfehle ich meine Ausstellung
nur preiswerther Cigarren
gefälliger Beachtung. (8757
Otto Aust,
1. Damm 14.

Mandarinen
in eleganten Kisten von 50 u. 25 Stück, auch ausgezählt, empfiehlt (9018
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Hundegasse Nr. 75, 1 Tr., werden Schirme jeder Art neu bezogen, alte Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede Reparatur schnell und sauber ausgeführt.
M. Kranki.

Ein wenig gebrauchter Pelz, durchweg Biber, ist billig zu verkaufen Langgarten 39, 1 Tr. (8981

Sammelladung
nach Thorn und Bromberg expedirt am 23. und 24. (8825
Johannes Jek.

Für 4 Mk. 50 Pf.
versenden franco ein 10 Pfund-Packet feine Toiletteseife in gepreßten Stücken, schön sortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Co.,
Crefeld, (3788
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Schlittschuhe
empfiehlt billigst
L. Flemming,
Lange Brücke 16. (9010

---

2 Regulateure
Schlagwerk, prima Qualität, sind bis Weihnachten billig zu verkaufen bei
Georg Griese,
Juwelier, 1. Damm 10. (9020

Ein schönes, werthvolles, sehr günstig belegenes Gut, ca. 4000 Morgen, Jagd und Fischerei ergiebig, billig zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Anfragen an die Expedition dies. Zeitung unter Nr. 8997 zu richten.

Ein eleg. Pianino,
neuester und bester Construction ist billig zu verkaufen Vorst. Graben 52, parterre. (9014

Eine Concert-Zither
mit Tisch, Ton vorzügl., zu verkaufen
9024) Breitgasse 127, 2 Tr.

Ein Klavier, tafelform, in bestem Zustande, zu verkaufen (9024
Breitgasse 127, 2 Tr.

Für mein Colonial-Waaren- u. Destillations-Geschäft suche zum 1. Januar einen
Lehrling
aus guter Familie. (9021
Joh. Wedhorn,
Vorst. Graben 4/5.

Associe.
Zur Etablirung eines größeren **Material- Waaren- und Butter-Engros-Geschäftes** verbunden mit Detaillierung zu Engrospreisen suche einen Fachmann mit Kapital. Sucher dieses ist Fachmann, besitzt Vermögen und zu diesem Geschäft in frequenter Lage passendes **Grundstück.**
Gef. Adressen unter 9023 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein umzäunter **Lagerplatz** an der **Kalkschanze** m. Comtoir, Wächterwohnung und Pferdestall ist zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 113, 2 Tr. von 2—3 Uhr.

Geschäftslokal
in welchem seit vielen Jahren Schank- und Colonialwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist vom 1. Januar mit Laden-Einrichtung zu vermiethen. (8894
Näheres Langenmarkt 20.

Portechaisengasse,
Ecke der Langgasse, ist ein Ladenlokal mit vollständiger Gas-Einrichtung per 1. April 1887 zu vermiethen. (8995
Näheres **Langgasse Nr. 68** im Laden.

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit Herrn **August Metzke** beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen. (9050

Reichenberg 22. Dezember 1886

E. Möller und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 4½ Uhr entschlief nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel, der Hotelbesitzer

Friedrich Wilhelm Scheerbart

im 73. Lebensjahre. (9000

Danzig, den 22. Dezember 1886.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Im unterzeichneten Verlage erschien soeben:

Freundschaft und Ideal.
Gedichte
von
Gottlieb Friedrich Roeper,
weil. Professor am städt. Gymnasium zu Danzig.

Herausgegeben von seinen hinterbliebenen Kindern.

Preis geh. 2 M.; eleg. geb. 2,50 M.

Der Preis für die gebundene Ausgabe erhöht sich vom 1. Januar 1887 auf 3 M. (8978

L. Saunier's Buchhdlg.
in Danzig.

Eine Parthie Musikalien — keine Leihbibliotheksachen — bestehend in Liedern, Tänzen und Pianofortesachen, gebe ich, soweit der Vorrath reicht,

pro Bogen a 10 ₰ ab.

Constantin Ziemssen.

Fr. Chopin's

Walzer 1,50 M.,
Polonaisen 2 M.,
Mazurka's 2 M.,
Etuden 1,50 M.,
Balladen-Impromptu's 1,50 M.,
Scherzo's 1,50 M.,
Präludien und Rondo's 1,50 M.
in größter Pracht-Ausgabe, alle 7 Bände nur 8 M.,

empfiehlt, zu Weihnachts-Geschenken passend,

Hermann Lau,

Musikalienhandl., Wollwebergasse 21. Größte Auswahl Musikalien in eleganten Einbänden. (8932

---

36 ausgewählte Transcriptionen, mittelschwer für Klavier zu 2 Händen (in Form von Fantasien) über beliebte Opern, Arien u. Volkslieder ꝛc., arrangirt von **Arndt, Bielfeld, Krug, Löffler, Matzenauer, Pathe u. A.** (8959

Die ganze Sammlung in Prachtausgabe **nur 3 M.**

Vorräthig bei **Herm. Lau,** Musikhdlg., Wollwebergasse 21.

Tanz-Unterricht.

Der neue Cursus beginnt **Montag, den 10. Januar n. J.,** Anmeldungen zu demselben nehme täglich von 2—4 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung **Gr. Gerbergasse 2,** entgegen. (9027

Luise Fricke.

Tanz-Unterricht.

Den 6 Januar beginnt ein neuer Cursus meines Tanz-Unterrichts im Saale des Herrn Küster, Brodbänkengasse 44, und nehme ich gefällige Anmeldungen in meiner Privat-Wohnung, Hundegasse Nr. 99 Saal-Etage, entgegen. (8835

Hochachtungsvoll

S. Torresse.

Hundegasse 99. Saal-Etage.

Punschessenz
vorzüglicher Qualität, empfiehlt
J. G. von Steen
Holzmarkt 28.

Inhabern von

Theater- u. Concert-Salons,

sowie **Gesellschaften, Vereinen** empfiehlt sich ein zur Zeit hier anwesender **Künstler** zur Abhaltung von

Zauber-Vorstellungen.

Nähere Auskunft ertheilt

A. Nolte,

8961) Hundegasse 14.

Allgemeiner Bildungsverein.
Feier
des
Weihnachts-Festes
am
2. Weihnachtsfeiertage,
Abends von 7 Uhr ab.

Programm:

Vokal- und Instrumental-Concert,
Theateraufführung: **1733 Mk. 75 Pf.** Posse von Jacobsohn und **„An die Luft gesetzt"**, Posse von A. Müller.
Weihnachts-Bescheerung für die Kinder, eingeleitet durch eine **Ansprache.**
Zum Schluß ☛ **Tanz** ☚ gegen Extrabeitrag.

Numerirte Billets für welche von Mittwoch, den 22. d Mts, bis zum 1. Feiertage Mittags ein Vorverkauf bei Herrn **A. Winkler,** Petersiliengasse 8 stattfindet, 40 ₰, unnumerirte 30 ₰ pro Person. Kassen-eröffnung 6 Uhr. (9002

Der Vorstand.

...on meinem

Weihnachts-Ausverkauf

empfehle ich als ganz besonders preiswerth:

Pelzmützen für Damen und Mädchen . . . a M. –
Pelzmuffen „ „ „ . . . a „ 50
Kopfshawls für Damen „ . . . a „ 75
Chenillentücher in allen Farben . . . a „ 50
Chenillenshawls „ . . . a „
Atlas-Schürzen, elegant garnirt „ . . . a „ 50
Wintertricot-Taillen . . . a „ 40

Ballgarnituren in Cartons . . . a M. 1,—
1 Partie **Guipure-Shawls,** extra Qualität, . . . a „ 2,50
1 „ **seidene Damentücher** . . . a „ 1,50
1 „ **halbseidene** „ . . . a „ 0,50
1 „ **Herrentücher** . . . a „ 1,—
1 „ **seidene** „ . . . a „ 2,—
1 „ **Shawls** . . . a „ 0,50

☛ **...üschen-, Band- und Spitzen-Reste enorm billig.** ☚

Hermann Guttmann,
64, ...anggasse 64. (8108

Westpreußische
4 pCt. landschaftliche Pfandbriefe,
welche zur Rückzahlung à 100 pCt.
zum 1. Januar 1887
sämmtlich gekündigt sind, nehmen wir schon jetzt ohne jeden Abzug in Zahlung.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (8732

Wiener Café zur Börse.
Englisch Brunner böhmisch, Münchener Pschorr
empfiehlt in vorzüglichster Qualität

Hochachtungsvollst

8785) **Eduard Martin.**

Weinhandlung C. H. Kiesau,
Danzig, Hundegasse 4/5,
empfiehlt zu billigen Einkäufen sämmtliche Sorten
Weine, Rum's, Cognac, Arrac u. s. w.
von den geringsten bis zu den hochfeinsten Marken,
Danziger Schlummer-Punsch-Essenz, Victoria-Punsch-Essenz
in bekannt vorzüglicher Qualität. (8843
Schon bei der kleinsten Entnahme werden Engros-Preise berechnet.

Tricot- { Taillen, Kleidchen, Anzüge,
grösste Auswahl, zu den billigsten Preisen,
empfiehlt
W. J. Hallauer,
Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.
(8858

Weltberühmte
Handschuhe
der Marke
Hundeleder
oder Dogskin



unzerreissbar.

	M.
dopp. gesteppt, Patent-Verschl.	3,—
gesteppt u. gef. m. Pat.-Verschl.	4.—
mit Seide gef. 2 Pat.-Verschl.	3,75
Pelzhandschuhe m. echt. Bisam gef.	6,—
„ „ russ. Schafp. „	4,—
Orient-Lamml. m. Pat.-Verschl.	2,—
Ia. Ziegenleder, garant., 4knöpf.	3,50

Sämmtliche wollene Tricot- und seidene Handschuhe gefüttert billigst.

Offizier-Handschuhe
aus feinstem wollenen Tricotstoff.

Herren-Cravatten
grösste Auswahl am Platze.
Neu! Neu!
Original-Carton
zu Fabrikpreisen.

Der elegant ausgestattete Carton enthält 3 moderne seidene Cravatten in Plastron, Regatte und Schleifen-Facon zum Preise von Mk. 1,50 bis 2 Mk. per Carton.

Grosse Ausstellung
in meinen vergrösserten Ladenräumlichkeiten von den einfachsten bis elegantesten Cravatten zu billigsten Fabrikpreisen und bietet meine sehr grosse Auswahl und die sehr billigen Preise beste Gelegenheit zu Weihnachts-Geschenken. (9006

A. Hornmann Nchf, V. Grylewicz,
51, Langgasse nahe dem Rathhause Begründet 1848.

Echtes Eau de Cologne
in einzelnen Flaschen und in Kistchen a ½ Dutzend Flaschen.
Echt franz. u. engl. Taschentuch-Parfüms
in allen beliebten Blumen- und Compositions-Gerüchen
☛ **Parfüm-Zerstäuber** in großer Auswahl. ☚
Hochfeine Toilette-Seifen
in eleganten ¼ Dutzend-Cartons, letztere schon von 50 Pf. an, empfiehlt
Richard Lenz,
Brodbänkengasse Nr. 43 Ecke der Pfaffengasse.
8821) Parfümerie- und Droguen-Handlung.

Wachsstöcke, Baumlichte
aus Wachs, Stearin und Paraffin,
Baumlichthalter, Christbaum-Schnee
u. s. w. empfiehlt (8822
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 43.
Parfümerie- und Droguen-Handlung

Möbel-Transport.

Für **Umzugsgut** nach **Berlin, Posen, Frankfurt a. O.** haben wir einen **sehr großen**

Patent-Verschluss-Wagen

hier bis zum Anfange Januar 1887 stehen. Denselben empfehlen wir zur baldigen **billigen** Benutzung, mit dem Bemerken, daß der etwaige Möbel-Transport per Bahn **ohne jegliche Umladung** geschieht.

Näheres bei **F. A. Meyer & Sohn,** Danzig.



In größter, bestsortirter Auswahl empfehlen wir

Brillen, Pince-nez, Lorgnetten
in allen gangbaren Fassungen, mit nur besten crystallharten
Rathenower Gläsern;

dieselben werden für jedes Auge sachgemäß ausgewählt, und abnorm gebaute oder kranke Augen dem **Augenarzt** überwiesen. Brillengläser mit verschiedenen Schleifungen für abnorm gebaute Augen müssen in der **Rathenower** Fabrik extra geschliffen werden, indem hier in Danzig überhaupt **keine** Gläser geschliffen werden. (7111

...reise reell und fest.
Reparaturen schnell und billigst.
Auswahlsendungen auch nach auswärts bereitwilligst.
Bormfeldt & Salewski.
Lieferanten für die Augenklinik des Herrn **Dr. Schneller.**
Jopengasse Nr. 40|41. (Pfarrhof-Ecke.)

Richard Lenz, Danzig,
Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse.
Special-Geschäft für Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikel.

Etablirt seit 1868.

Weihnachts-Ausstellung.

Reichhaltigst assortirtes Lager aller neuen und empfehlenswerthen Artikel der Branche, welche in hiesigen, sowie auswärtigen Blättern annoncirt werden. Preise billigst.

NB. Eine große Parthie Atrappen und Cartonnagen mit Parfümerien gefüllt, sowie viele andere zu Präsenten sich eignende Gegenstände habe ich wegen Aufgabe derselben sehr billig zum Ausverkauf gestellt.

A. Hornmann Nachfl.
V. Grylewicz.
51, Langgasse, nahe dem Rathhause. Begründet 1848.
Special-Geschäft
für Handschuhe, Cravattes u. Hosenträger.

Professor Dr. Esmarchs Tourniquet-Hosenträger.



Praktisch und stark. Gesundheitlich bestens empfohlen.

Zu Weihnachtsgeschenken passend!
M. Lövinsohn & Comp.
Milchkannengasse Nr. 13.
Knaben-Paletots und Kaiser-Mäntel
von Resten gearbeitet, elegant ausgestattet,
M. 4,50.
Schlafröcke
in haltbarem Stoff und eleganter Ausstattung
M. 12.

Garderoben-Fabrik.

Sämmtliche
Herren- und Knaben-Garderoben
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Praktisches Weihnachts-Geschenk für die Hausfrau!
Professor **Dr. Braff's**
englischer Glasscheibenreinigungs- und Polir-Apparat.

Unübertroffen im Erfolg. Praktisch in seiner Anwendung. Unentbehrlich für jede Haushaltung. Preis per Stück in Schutzkarton verpackt M. 1,50. (9011

Alleiniges En-gros-Debit bei

F. Reutener,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

Vertrauenswürdiger
Buchhalter
wünscht noch einige Buchführungen zu übernehmen. Adr. unter 8878 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Erste Danziger Steh-Bier-Halle und Frühstücksstube, Breitgasse 26.

Täglich (9001

Eisbein m. Sauerkohl

Kaiser-Passage.
Milchkannengasse 8.

Original-Ausschank des weltberühmten Bieres von **Gebr. Reichel** in Culmbach (dasselbe Bier wird in Breslau bei **Kißling** verzapft) bei

Oscar Schenck.

Während der Weihnachtswoche von **Sonntag, den 19. an,** verzapfe jeden Abend von 6 Uhr ab neben dem **Münchener Pschorr** in bekannter Güte

Münchener Pschorr-Bock.
A. Thimm,
8743) Hundegasse 89.

Küche C. H. Leutholtz,
fertigt
Diners, Soupers u. s. w.
nach jeder Vereinbarung. (8952

E. Ernst, Koch.

Restaurant Selonke.
Heute, den 22., morgen, den 23., und Freitag, den 24. December:
Familien-Concert.
Anfang 7½ Uhr. Entree frei. (9025

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".
Heute und an den folgenden 2 Weihnachts-Abenden:
Grosses Concert
(Entree frei),
ausgeführt von Mitgliedern d. Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Reg. Nr. 5, wozu ergebenst einladet

9044) **A. Rohde.**

Hundehalle.
Heute Abend, sowie die folgenden Weihnachts-Abende:
Großes
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des hiesigen Feld-Artillerie-Regts., unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Hrn. **A. Krüger.**
Anfang 7½ Uhr.
☛ **Entree frei.** ☚
Während des Concerts kostet das Glas Bier 5 ₰ mehr.

Heute Abend
Großes Concert im Rathskeller,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments. (8831
R. Lehmann,
Kapellmeister.

Wiener Café zur Börse.
Langenmarkt.
Heute und an den folgenden Abenden
Großes Concert
der Kapelle d. 128. Infant.-Regiments unter Leitung des Hrn. **Recoschewitz.**
Hochachtungsvoll **Ed. Martin.**

Weinhandlung C. H. Leutholtz,
den 22., 23. ds. Mts.
Concert.

Danziger Stadttheater.

Donnerstag, den 23. Dezember 1886. 2. Serie roth. 67. Ab.-V. P.-P. E. **Hochzeit des Figaro.** Kom. Oper in 4 Acten von Mozart. Opernpr. Nach 8 Uhr Schnittbillets.

Freitag, den 24. Dezember 1886. Nachm. 4 Uhr. Kinder-Vorstellung bei halben Preisen. **Aschenbrödel** oder der gläserne Pantoffel. Weihnachtskomödie in 6 Bildern mit Gesang und Tanz von Görner. Mit neuer Ausstattung an Decorationen, Kostümen und Figurinen. Neu! Störcheballet ausgeführt von Kindern. Ende 6 Uhr.

Abends Keine Vorstellung.

Ein Portemonnaie verloren v. der Langgasse bis Langgarten, enthaltend ca. 4 M. und e. kl. Kalender. Gegen Belohnung abzugeben **Langgarten 86/87 III.** (8993

Der unbekannten Dame meinen herzlichsten Dank für wieder erhaltenes Taschenmesser. **W.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16219 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 22. Dezember 1886.

Danzig, 22. Dezember.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 23. Dezbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Vorwiegend trübes, etwas wärmeres Wetter mit Niederschlägen bei mäßiger bis frischer Luftbewegung. Strichweise Nebel.

* [Zum Danziger Weinverschnitt-Prozeß.] In dieser bekannten Prozeßangelegenheit, in welcher einzelnen Angeklagten zur Last gelegt war, französische Weine „verfälscht", bezw. „nachgemacht" und unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung feilgehalten zu haben, hat das Reichsgericht durch das Urtheil vom 2. Novbr. d. J., welches das freisprechende Urtheil der Danziger Strafkammer theilweise aufhob, nach dem „Reichs-Anz." folgende Rechtsgrundsätze aufgestellt:

1) Der Zusatz von Wasser und Sprit (sogen. Mouillage) zu geringwerthigem, wegen seines herben Geschmacks fast ungenießbarem französischen Wein, oder die Coupage, das heißt der Verschnitt des Weines mit anderen ähnlichen Weinen, um dem behandelten Traubensaft den Charakter eines Genußmittels zu geben oder zu erhalten oder den Genußwerth zu erhöhen, ist keine Verfälschung zu erachten, wenn dieser Zusatz (Verschnitt) sich in den dem Geschäftszweck entsprechenden Grenzen hält. Dieser Geschäftsgebrauch würde aber als Verfälschung zu bestrafen sein, wenn er lediglich der Vermehrung der Quantität des behandelten Weines dient oder die Quantität auf Kosten des Genußwerthes erhöht.

2) Nicht nur die Herstellung des sog. Kunstweins, welcher gar keinen Traubensaft enthält, sondern auch die Vermischung von Wein mit traubenartigen Stoffen in der Art, daß das Product zwar dem Scheine, aber nicht dem Wesen nach als Wein gelten kann, zum Zweck der Täuschung, ist als strafbare Nachmachung von Wein zu erachten. Dies gilt auch für den Fall der Nachmachung französischen Weins unter Verwendung französischen Traubensafts und der Nachmachung bestimmter Unterarten französischen Weins unter Verwendung dieser speziellen Weinsorten.

3) Werden geringwerthige Weinmischungen unter einer Etiquette feilgeboten, welche nach dem Wortsinn auf ein edles Gewächs eines bestimmten Ursprungsorts hinweist, wodurch allerdings nur eine Minderzahl von geschäftsunkundigen Personen getäuscht werden kann (während die Mehrzahl der Consumenten wohl weiß, daß die Wein-Etiquette auf der Flasche in der Regel [illegible]), so ist diese Manipulation als „Feilhalten unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung" zu erachten, und fällt unter die Strafbestimmung des § 10 Ziffer 2 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879.

* [Zum Börsensteuergesetz.] Der Justizminister theilt amtlich den Gerichten ein Erkenntniß des Reichsgerichts über die Verstempelung von Briefen als „Kaufmännischen Dispositionsscheinen" mit. Dabei wird unter anderem folgendes ausgeführt: Sind in einer Urkunde die gesetzlichen Erfordernisse eines gewissen Rechtsgeschäfts in klarem Ausdruck enthalten, so kann die Stempelpflichtigkeit der Urkunde nicht mit der Behauptung und dem aus der Urkunde nicht entnommenen Nachweise abgewendet werden, daß der Aussteller nicht jenes Rechtsgeschäft beabsichtigt, sondern [illegible] die Urkunde als über ein nicht stempelpflichtiges Geschäft lautend erscheinen lasse.

* [Personalien.] Der Rechtskandidat Julius Lippmann aus Danzig ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

ß Aus der Nehrung, 20. Dezember. In einer Nacht der verflossenen Woche brachen Diebe in die evangelische Kirche zu Schönbaum. Es war jedenfalls auf das Geld abgesehen, welches in den Tagen vorher für die Kirchensitze erhoben worden war, das jedoch anderweit in Sicherheit war. Die Diebe haben unverrichteter Sache abziehen müssen. — Desgleichen wurde bei dem Besitzer Klingenberg in Schönbaum in den Keller eingebrochen. Die Diebe erbeuteten jedoch nur einige Würste und dergleichen und ergötzten sich an einer Flasche Wein.

8 Marienburg, 21. Dezember. Seit heute Nachmittag 4 Uhr findet auf der Nogat schwaches Grundeistreiben statt. Der Wasserstand des Stromes ist im langsamen Steigen begriffen.

Marienwerder, 21. Dezbr. Wie die „N. W. M." hören, wird am 7. Januar d. J. hierselbst eine Conferenz der Landräthe des Regierungsbezirks Marienwerder stattfinden.

Ꝏ Krojanke, 21. Dezbr. Vorgestern Abend wurde hier von Dilettanten eine Theater-Aufführung zum Besten der Armen in unserer Stadt veranstaltet. Dieselbe war überaus zahlreich besucht und das Resultat derselben daher auch ein recht günstiges, denn es wurde ein Reinertrag von über 100 M. für unsere Armen erzielt. — Der gestern hierselbst abgehaltene Weihnachtsmarkt hatte recht viele Leute nach der Stadt gelockt und es wurden im allgemeinen flotte Geschäfte gemacht.

Insterburg, 21. Dezember. Das hiesige Zuchthaus hat gegenwärtig eine erhebliche Verminderung seiner Insassen zu verzeichnen. Während die Zahl der Zuchthäusler früher 900—1000 betrug, ist sie gegenwärtig auf 700 heruntergegangen. (K. H. Z.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 21. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 162,00—165,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 134—138, russischer loco fest, 101—103. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 42. — Spiritus behauptet, pr. Dez. 25¾ Br., pr. Jan.-Febr. 25½ Br., pr. April-Mai 25¼ Br. — Kaffee matt. — Petroleum still, Standard white loco 6,80 Br., 6,70 Gd., pr. Jan. 6,70 Gd. [illegible] März 6,55 Gd. — Wetter: Frost.

Bremen, 21. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,65 Br.

Frankfurt a. M., 21. Dezember. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 234⅜, Franzosen 201¼, Lombarden 85⅜, Aegypter 75,40, 4% ungar. Goldrente 83,30, 1880er Russen 82,40, Gotthardbahn 86,40, Disconto-Commandit 211,50, Portugiesische Anleihe 91,25, Buenos-Ayres-Anleihe 84,05. Fest.

Wien, 21. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,37½, 5% österr. Papierrente 99,70, österr. Silberrente 82,85, 4% österr. Goldrente 112,10, 4% ungar. Goldrente 103,65, 5% Papierrente 93,40, 1854er Loose 131,25, 1860er Loose 137,75, 1864er Loose 167,75, Creditloose 178,50, ungar. Prämienloose 120,75, Creditactien 292,20, Franzosen 251,80, Lombarden 104,25, Galizier 196,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 235,50, Pardubitzer 160,00, Nordwestbahn 167,75, Elbthalbahn 161,50, Kronprinz-Rudolfbahn 188,50, Nordbahn 2350,00, Conv. Unionbank 216,50, Anglo-Austr. 110,50, Wiener Bankverein 105,25, ungar. Creditactien 302,25, Deutsche Plätze 61,90, Londoner Wechsel 126,10, Pariser Wechsel 49,67, Amsterdamer Wechsel 104,10, Napoleons 9,97, Dukaten 5,95, Marknoten 61,95, Russische Banknoten 1,16, Silbercoupons 100, Länderbank 239,25, Tramway 215,75, Tabakactien —.

Amsterdam, 21. Dezember. Getreidemarkt. Weizen pr. Mai 225. Roggen pr. März 126, pr. Mai 129 bis 127 bis 128.

Antwerpen, 21. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¼ bez. und Br., pr. Jan. 17¼ bez. und Br., pr. Febr. 16⅝ Br., pr. Jan.-März 16⅝ Br. Fest.

Antwerpen, 21. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unbelebt. Gerste still.

Rom, 21. Dez. Die Nationalbank hat den Wechseldiscont auf 5½ % erhöht.

Paris, 21. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Dezbr. 22,50, pr. Jan. 22,75, pr. Jan.-April 23,10, pr. März-Juni 23,90. — Roggen ruhig, pr. Dezbr. 13,00, pr. März-Juni 14,00. — Mehl 12 Marques ruhig, pr. Dezbr. 53,25, pr. Jan. 53,00, pr. Jan.-April 53,10, pr. März-Juni 54,10. — Rüböl träge, pr. Dezbr. 55,50, pr. Jan. 55,75, pr. Jan.-April 55,75, pr. März-Juni 55,75. — Spiritus behauptet, pr. Dez. 39,00, pr. Jan. 39,50, pr. Jan.-April 40,50, pr. Mai-August 42,50. — Wetter: Kalt.

Paris, 21. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,40, 3% Rente 82,60, 4½% Anleihe 110,12½, italienische 5% Rente 102,00, Oesterr. Goldrente 90¼, ungar. 4% Goldrente 85$\frac{1}{16}$, 5% Russen de 1877 100,80, Franzosen 515,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 220,00, Lombardische Prioritäten 324,00, Convert. Türken 14,85, Türkenloose 35,10, Credit mobilier 322, 4% Spanier 66⅞, Banque ottomane 525, Credit foncier 1435, 4% Aegypter 379,00, Suez-Actien 2090, Banque de Paris 780, Banque d'escompte 527, Wechsel auf London 25,37, 5% privil. türk. Obligationen 359,00, Neue 3% Rente 83,25, Panama-Actien 422,00.

London, 21. Dez. Consols 100⅜, 4proc. preußische Consols 104½, 5proc. italienische Rente 100⅛, Lombarden 8⅝, 5% Russen de 1871 94½, 5% Russen de 1872 94, 5% Russen de 1873 93⅞, Convert. Türken 14½, 4% fund. Amerikaner 131, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 83⅝, 4% Spanier 66⅜, 5% privilegirte Aegypter 94½, 4% unif. Aegypter 74⅜, 3% gar. Aegypter 98¼, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 82¼, Canada-Pacific 68⅜, Platzdiscont 4¼ %.

Glasgow, 21. Dezbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4500 gegen 7000 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 21. Dezbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 44 sh.

Liverpool, 21. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mehl und Mais ruhig. Wetter: Gel. Frost.

Liverpool, 21. Dezbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner träge, Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Juni-Juli 5$\frac{17}{64}$ Käuferpr.

Petersburg, 21. Dezbr. Wechsel London 3 Monat 22$\frac{5}{16}$. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 189⅞. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 112½. Wechsel Paris, 3 Monat, 235⅝. ½-Imperials 8,84. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 239¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 220¾. Russ. Anleihe de 1873 158¼. Russ. 2. Orientanleihe 98½. Russ. 3. Orientanleihe 98⅝. Russ. 6% Goldrente 184¾, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 155¼. Große russische Eisenbahnen 257. Kursk-Kiew-Actien 352½. Petersburger Disconto-Bank 776½. Warschauer Disconto-Bank 312. Russische Bank für auswärtig. Handel 328. Petersburger internat. Handelsbank 479. Privatdiscont 5 %. — Productenmarkt. Talg loco 43,00, pr. August 44. Weizen loco 13,00. Roggen loco 7,00. Hafer loco 5. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,25. — Wetter: Frost.

Newyork, 20. Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,79¾, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 128¼, Erie-Bahn-Actien 32⅝, Newyorker Centralb.-Actien 112⅛, Chicago-North-Western-Actien 111¾, Lake-Shore-Actien 93, Central-Pacific-Actien 41, Northern Pacific-Preferred-Actien 59¼, Louisville u. Nashville-Actien 60, Union-Pacific-Actien 59, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 87⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 32⅞, Wabash-Preferred-Actien 33, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 69, Illinois Centralbahn-Actien 130, Erie-Second-Bonds 97¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9$\frac{7}{16}$, do. in New-Orleans 9, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6¼ C., do. Pipe line Certificats — D. 68 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{5}{16}$. — Kaffee (Fair Rio-) 14¼. — Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 6,90, do. Rohe und Brothers 6,85. — Speck 6⅜. — Getreidefracht 5.

Newyork, 20. Dezember. Visible Supply an Weizen 61 460 000 Bushels, do. an Mais 12 165 000 Bushels.

Newyork, 20. Dezbr. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 82 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach and. Häfen des Continents 45 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 112 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 21. Dezember. Wechsel auf London 4,79½, Rother Weizen loco 0,89½, pr. Dezember 0,88⅛, pr. Januar 0,88⅝, pr. Mai 1887 0,94¾, Mehl loco 3,15, Mais 0,47¼. Fracht 5 d., Zucker (Fair refining Muscovades 4$\frac{5}{16}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Dezbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 124# bes. 148,25, 127# 157,50, 130# 160, 130/1# 161,25, 162,25, 131/2# 161,75 M. bez., bunter russ. 122# blauspitzig 137, 126/7# 144,75, 147, 128/9# 150,50 M. bez., rother 129/30# 158,75, 160, 133# 162,25 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 120# 111,75, 123# 115, 126# 118,75 M. bez., russ. ab Bahn 116# 90,50, 120# 95, 123# 100, 124# 101,25, 126# 102,50 M. bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große 97, 101,50, 102,75, 105,75, 107, 108,50, 114,25 M. bez., kleine 97 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 96, 98, 100, 103 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 95,50, 104,50 M. bez., graue 104,50 M. bez., grüne 96, 97,75, 111 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 111, 113,25, 121, 122,25 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 97,75, 98,75, 100 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo mittel russ. 145,75 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 37 M. bez., pr. Dez. 36¾ M. Gd., pr. Dezbr-März 37¼ M. Gd., pr. Frühjahr 38½ M. Gd., pr. Mai-Juni 39 M. Gd., pr. Juni 39½ M. Gd., pr. Juli 40 M. Gd., pr. August 40½ M. Gd., kurze Lieferung 37 M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, 154—163, pr. Dezbr.-Jan. —, pr. April-Mai 166. — Roggen ruhig, loco 120 bis 122, pr. Dez.-Jan. 124,00, pr. April-Mai 128,50. — Rüböl unveränd., pr. Dezbr. 45,00, pr. April-Mai 45,50. — Spiritus fester, loco 36,40, pr. Dezbr.-Januar 36,40, pr. April-Mai 38,10, pr. Juni-Juli 39,30. — Petroleum versteuert, loco Usance 1½ % Tara 11,40.

Berlin, 21. Dezember. Weizen loco 150—170 M., pr. Dezbr. 159¾ M., pr. April-Mai 164½—164¾ M., pr. Mai-Juni 165¾ M., pr. Juni-Juli 166¾ M. — Roggen loco 126—132 M., guter inländ. 128—128½ M. ab Bahn, pr. Dezbr. 129½—129¼—129½ M., pr. Dezbr.-Jan. 129½—129¼—129½ M., pr. April-Mai 131½—131¼—131½ M., pr. Mai-Juni 131¾—131½—131¾ M., pr. Juni-Juli 132½—132¼—132½ M. — Hafer loco 107—142 M., ost- und westpreuß. 115—122 M., pommerscher und uckermärkischer 117—123 M., schles. und böhmischer 117—123 M., feiner schles., preußischer und pomm. 126—133 M. ab Bahn, pr. Dez. 110½ M. nom., pr. April-Mai 111¾—114¼ M., pr. Mai-Juni 112¾ M. — Gerste loco 115—185 M. — Mais loco 105—116 M., pr. Dezbr. 113 M., pr. April-Mai 111¾ M. — Kartoffelmehl loco 16,60 M., pr. Dez. 16,60 M., pr. Dez.-Jan. 16,50 M., pr. April-Mai 16,70 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,60 M., pr. Dezbr. 16,60 M., pr. Dez.-Jan. 16,50 M., pr. April-Mai 16,70 M. — Feuchte Kartoffelstärke pr. Dezbr. 8,25 M. — Erbsen loco Futterwaare 125—133 M., Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,25—21,50 M., Nr. 0 21—20 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,75—18,75 M., Nr. 0 u. 1 17,75—16,75 M., ff. Marken 19,50 M., pr. Dezbr. 17,70 M., pr. Dezbr.-Jan. 17,70 M., pr. April-Mai 18,00 M., pr. Mai-Juni 18,05 M. — Rüböl loco ohne Faß 44,6 M., pr. Dezbr. 45,9 M., pr. Dez.-Jan. 45,9 M., pr. April-Mai 46,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 37,3 M., pr. Dez. 37,7—37,8 M., pr. Dezbr.-Jan. 37,7—37,8 M., pr. April-Mai 38,7—38,9 M., pr. Mai-Juni 38,9—39,2 M., pr. Juni-Juli 39,7—39,9 M., pr. Juli-August 40,2 bis 40,4 M.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 21. Novbr. (Wochenbericht von M. Löwenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator.) [Preise verstehen sich pr. 100 Kg. bei größeren Posten frei hier.] Der Metallmarkt ist ruhig, was übrigens so nahe dem Jahresschluß nichts ungewöhnliches ist. Die Umsätze beschränken sich auf das Nothwendigste, die Preise sind fest und fast unverändert. Roheisen: Es notiren schottisches Langloan I. 6,90 M., englisches III. 5,15—5,20 M. und deutsches Gießereieisen I. Qualität 6,50—6,60 M., Eisenbahnschienen besser, zum Verwalzen bis 5 M., zu Bauten in ganzen Längen 6,30 bis 6,50, Walzeisen höher, 9,50—9,75 M. Grundpreis ab Werk. Kupfer ruhig, englisches 86 bis 90 M. Mansfelder 92—93,00 M. — Zinn schwankend, aber fest, Banca- 213—214. — Zink ruhig, gute und beste Marken schlesischer Hüttenzink 29,50—30,50 M. — Blei unverändert, 26,50—27,00 M. — Kohlen und Coaks, Schmiedekohlen nach Qualität bis 48 M. pr. 40 Hectol., Schmelz-Coaks 2,00—2,20 M. pr. 100 Kilogramm.

Berliner Fondsbörse vom 20. Dezbr.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten sich mit einigen Schwankungen gut behaupten und vielfach noch weiter bessern. In dieser Beziehung waren die festeren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze und andere auf die Speculation günstig einwirkende auswärtige Meldungen von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen lebhafter und erlangte in einigen Ultimowerthen grösseren Umfang. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist etwas höher stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren gleichfalls befestigt, aber nur zum Theil lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 4½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu höherer Notiz ziemlich lebhaft gehandelt; Franzosen waren höher und belebt, auch Lombarden und andere österreichische Bahnen fester und wie schweizerische Bahnen lebhafter. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest und in normalem Verkehr. Bankactien steigend und belebt. Industriepapiere fest und ruhig. Montanwerthe fester und lebhafter. Inländische Stammactien zumeist fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

[illegible]	[illegible]	[illegible] 6,00
Consolidirte Anleihe	4	105,5[illegible]
do. do.	3½	1[illegible]1,70
Staats-Schuldscheine	3½	1[illegible]
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3½	102,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	[illegible]	10[illegible]
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,75
[illegible]	[illegible]	98,7[illegible]
do. do.	[illegible]	—
Pommersche Pfandbr.	3½	98,80
do. do.	4	101,75
do. do.	[illegible]	99,90
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	[illegible]	99,40
[illegible]		99,3[illegible]
do. do.		[illegible]
do. do. Ser.	[illegible]	98,80
do. neu. II. Ser.	[illegible]	98,80
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	[illegible]	103,00
Preussische do.	[illegible]	102,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	9[illegible],16
Oesterr. Pap.-Rente	[illegible]	—
do. Silber-Rente	[illegible]	66,90
Ungar. Eisenbahn-An.	[illegible]	101,00
do. Papierrente	[illegible]	7[illegible]
do. Goldrente	[illegible]	
do. do.		83,8[illegible]
[illegible]		9[illegible]
Russ.-Engl. Anl. 1870		88,[illegible]
do. do. Anl. 187[illegible]		9[illegible]
do. do. Anl. 187[illegible]		96,1[illegible]
do. do. Anl. 187[illegible]		9[illegible],25
do. do. Anl. 187[illegible]		88,8[illegible]
do. do. Anl. 1879		97,85
do. do. [illegible]		[illegible],80
do. Rente [illegible]		107,80
do. [illegible]		9[illegible],15
Russ. II. Orient-An.		56,50
do. III. Orient-An.		57,5[illegible]
do. Stiegl. 5. Anl.		—
do. do. 6. Anl.		89,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.		88,[illegible]
Poln. Liquidat.-Pfd.		54,80
Amerik. Anleihe		
[illegible] Stadt-Anl.		112,50
do. Gold-Anl.		—
Italienische Rente		99,80
[illegible] Anleihe		108,[illegible]
do. do.		103,1[illegible]
do. do. 188[illegible]		98,[illegible]
[illegible]		[illegible]

Hypotheken-Pfandbriefe.

[illegible] Hyp.-Pfandbr.	[illegible]	[illegible] 10
I. u. II. Em.		[illegible]
[illegible] Em.	[illegible]	10[illegible],75
Pomm. Hyp.-A.-B.	[illegible]	10[illegible]
Pr. Bod.-Cred.-A.-B.	[illegible]	114,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	[illegible]	112,30
do. do. do. do.	[illegible]	120,7
do. do. do. do.	[illegible]	102,40
Pr. Hyp.-Actien-B.	[illegible]	
do. do.	[illegible]	110,2[illegible]
do. do.	[illegible]	101,8[illegible]
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	1[illegible]2,10
do. do. do.	4	101,6
do. do. do.	3½	98,60
[illegible] Nat.-Hyp.	[illegible]	1[illegible]2,00
do. do.		104,[illegible]
do. do.	4	10[illegible],75
Poln. landschaftl.		58,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.		91,75
Russ. Central- do.		88,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	133,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	134,[illegible]0
Braunschw. Pr.-Anl.		94,6[illegible]
Goth. Prämien-Pfdbr.	[illegible]	104,40
Hamburg. 50rtl. Loose		197,25
Köln-Mind. Pr.-S.		1[illegible]
Lübecker Präm.-Anl.		15[illegible]
Oestr. Loose 1854		—
do. Cred.-L. v. 1858		298,7[illegible]
do. Loose v. 1860		116,[illegible]0
do. Loose v. 1864		276,7[illegible]
Oldenburger Loose		1[illegible]
Pr. Präm.-Anl. 1855	[illegible]	14[illegible],25
RaabGraz.100T.-Loose		[illegible]
Russ. Präm.-Anl. 1864		1[illegible]
do. do. von 1866		1[illegible]
Ungar. Loose		2[illegible]

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		1885
Aachen-Mastr. [illegible]	[illegible]	2½
Berlin-Dresden	[illegible] 20	0
Breslau-Schw. Frb.	—	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	[illegible],10	[illegible]
do. do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Nordhausen-Erfurt	[illegible]	—
do. St.-Pr.	[illegible]	4½
Oberschles. A. u. C.		
do. Lit. B.		
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Saal-Bahn St.-A.	[illegible]	[illegible]
do. St.-P.	[illegible]	5
Stargard-Posen	—	4½

Weimar-Gera gar.	26,80	4½
do. St.-Pr.	86,10	5⅛
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Galizier	79,40	6
Gotthardbahn	—	5½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,[illegible]	4
Lüttich-Limburg	6,10	
Oesterr.-Franz. St.	—	[illegible]
† do. Nordwestbahn	367,0[illegible]	5
do. Lit. B.	2[illegible]	[illegible]
†Reichenb.-Pardub.	63,00	[illegible]
†Russ. Staatsbahnen	135,[illegible]0	7,[illegible]
Schweiz. Unionb.	82,3[illegible]	
do. Westb.	24,8[illegible]	
Südösterr. Lombard	170,[illegible]0	—
Warschau-Wien	297,75	12⅙

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,[illegible]
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	[illegible],80
do. do. Gold-Pr.	5	101,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	[illegible]	[illegible],20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	[illegible]	[illegible]
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,50
do. do. Elbthal	5	83,30
†Südösterr. B. Lomb.	[illegible]	317,[illegible]
†Südösterr. 5% Obl.	5	108,75
†Ungar. Nordostbahn	[illegible]	—
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,7[illegible]
Brest-Grajewo	5	[illegible],25
†Charkow-Asow rtl.	5	97,90
†Kursk-Charkow	[illegible]	[illegible],75
†Kursk-Kiew	5	1[illegible],60
†Mosko-Rjäsan	5	94,60
†Mosko-Smolensk	5	96,70
Rybinsk-Bologoye	5	83,[illegible]
†Rjäsan-Koslow	4	98,00
†Warschau-Teres.	5	96,[illegible]0

Bank- und Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	131,[illegible]	5⅓
Berliner Handelsges.	167,60	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	91,[illegible]0	4,[illegible]
Bremer Bank	1[illegible]4,50	[illegible]
Bresl. Discontobank	89,00	5
Danziger Privatbank	141,0[illegible]	10⅓
Darmst. Bank	139,60	6⅔
Deutsche Genoss.-B.	134,50	6½
Deutsche Bank	167,[illegible]	8
Deutsche Eff. u. W.	[illegible],10	6
Deutsche Reichsbank	14[illegible]	6,[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	100,[illegible]	
Disconto-Command.	213,[illegible]0	1[illegible]
Gothaer Grundcr.-Bk.	[illegible]	
Hamb. Commerz.-Bk.	1[illegible],75	6⅓
Hannoversche Bank	116,00	5[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	107,00	[illegible]
Lübecker Comm.-Bk.	83,00	[illegible]
Magdeb. Priv.-Bk.	118,25	5[illegible]
Meininger Hypoth.-Bk.	96,5	4⅔
Norddeutsche Bank	1[illegible],75	6,[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,6
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	[illegible],75	
Posener Prov.-Bk.	11[illegible],25	6⅔
Preuss. Boden-Credit	104,25	5⅔
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	133,25	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	88,0	4
Schles. Bankverein	104,75	5
Süd. Bod.-Credit-Bk.	143,10	6⅔
Actien der Colonia	8190	66
Leipz. Feuer-Vers.	—	60
Bauverein Passage	65,75	3
Deutsche Bauges.	89,75	1½
A. B. Omnibusges.	199,7[illegible]	12
Gr. Berl. Pferdebahn	284,75	1[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	86,75	
Wilhelmshütte	—	6⅔
Oberschl. Eisenb.-B.	86,60	
Danziger Oelmühle	107,50	10
do. Prioritäts-Act.	107,25	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
[illegible] Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	83,00	[illegible]
Stolberg, Zink	3[illegible]	1
do. St.-Pr.	105,50	6
Victoria Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 21. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3½	1[illegible]8,50
do.	2 Mon.	2½	1[illegible]
London	8 Tg.	3	20,[illegible]5
do.	3 Mon.	3	2[illegible]
Paris	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
Brüssel	8 Tg.	3½	[illegible],30
do.	2 Mon.	3½	79,8[illegible]
Wien	8 Tg.	[illegible]	1[illegible],25
do.	2 Mon.	[illegible]	1[illegible]
Petersburg	3 Wch.	[illegible]	1[illegible],80
do.	3 Mon.	[illegible]	1[illegible],50
Warschau	8 Tg.	[illegible]	[illegible]

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	[illegible]
20-Francs-St.	[illegible]
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	8[illegible]
Oesterreichische Bankn.	[illegible]
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	187,[illegible]

Schwedische 4 pCt. fundirte Anleihe von 1880. Die nächste Ziehung findet am 3. Januar 1887 statt. Gegen den Coursverlust von ca. 4½ pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 8 Pf. pro 100 Mk.

Verantwortl. Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Zu Weihnachtsgeschenken empfohlen:

Danziger Gesangbuch

in 8° und Sedez-Format in verschiedenen feinen Einbänden von 5—10 M.

Evangelisches Gesangbuch für Ost- und Westpreussen,
kleine Ausgabe (eben im Druck vollendet), broschirt. Preis 1 M.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

„Ostdeutsche Presse"
(„Bromberger Zeitung")

einzige große nationalliberale Zeitung des deutschen Ostens erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in Bromberg täglich, mindestens 2 Bogen Groß-Plakat-Format stark. Wöchentlich eine Original-**Sonntags-Beilage** feuilletonistischen Inhalts.

Der im Laufe des Monats December im Haupt-Feuilleton zur Veröffentlichung gelangende spannende Roman: **„Unter einem Dache"** von Karl Hartmann Plön wird den zum 1. Januar neu eintretenden Abonnenten, soweit er bis dahin erschienen, gratis und franco nachgeliefert.

Bestellungen nehmen sämmtliche kaiserlichen Postanstalten zum Preise von 5 M. pro Quartal für außerhalb entgegen.

Inserate finden zum Preise von 15 ₰ pro 6-gespaltene Petitzeile bei der notorisch sehr großen, in der letzten Zeit noch bedeutend gewachsenen Leserzahl wirksamste Verbreitung.

Abonnements-Einladung

auf das erste Quartal 1887 des 6 Mal wöchentlich in großem Formate erscheinenden

Memeler Dampfboots
„Memeler und Grenz-Zeitung."
(39. Jahrgang.)

Die Zeitung, unterstützt durch tüchtige Mitarbeiter und directe telegraphische Verbindungen, ist auch in dem neuen Quartal in den Stand gesetzt, ihre Leser über alle bedeutenden Vorkommnisse auf dem politischen und commerziellen Gebiete auf das schnellste und zuverlässigste zu unterrichten. — Tägliche, sowie wöchentliche politische Uebersichten werden in gedrängter Kürze ein anschauliches Bild der jeweiligen Weltlage geben; die Tagesfragen finden in sorgfältig bearbeiteten Leitartikeln eingehende Besprechung. — Besondere Aufmerksamkeit wird den lokalen und provinziellen Verhältnissen gewidmet. — Die Mittheilung der Verhandlungen des Deutschen Reichstages und des Preußischen Abgeordnetenhauses erfolgt schnell und möglichst ausführlich. — Die Wechsel-Course und Produkten-Notirungen der Berliner Börse werden täglich auf telegraphischem Wege bezogen. — Für den unterhaltenden Theil ist durch interessante Feuilletons und spannende Erzählungen bestens gesorgt. — Das Abonnement beträgt bei allen Kaiserl. Deutschen Postämtern 3 Mark 50 Pf. pro Quartal. — Anzeigen, 20 Pf. die Corpus-Spaltzeile, finden im Kreise wie in der Provinz die weiteste Verbreitung. Wir bitten um rechtzeitige Bestellung.

Memel, im December 1886.

Die Expedition des Memeler Dampfboots.

„Insterburger Zeitung".

Täglich erscheinendes freisinniges Organ für Littauen und Masuren.

Mit den Beilagen:

„Unterhaltungs-Blatt"
(erscheint am Sonntag)
und
Landwirthschaftliche Mittheilungen
(erscheinen am Donnerstag).

Telegraphische Depeschen.

Telegraphischer Produktenbericht von der Königsberger Börse.

Inserate finden durch die „Insterburger Zeitung" in Littauen und Masuren die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Man abonnirt auf die „Insterburger Zeitung" bei allen Postanstalten zum Preise von **2,25 Mark** für das Quartal.

Zu zahlreichem Abonnement für das 1. Quartal 1887 ladet ein

Die Expedition der „Insterburger Zeitung".

Einladung zum Abonnement

auf die seit 62 Jahren bestehende, täglich erscheinende

„Zeitung für Hinterpommern"

(Stolper Wochenblatt). Die „Zeitung für Hinterpommern", das am meisten verbreitete, umfangreichste Provinzialblatt Pommerns, erscheint in einer Auflage von nahezu 5500 Exemplaren, bringt in zeitgemäßen Leitartikeln, einer täglichen politischen Rundschau, regelmäßigen und vollständigen Berichten über die Landtags- und Reichstagsverhandlungen, übersichtlicher Zusammenstellung der Tagesneuigkeiten, täglichen Börsen- und politischen Depeschen ic., stets das Neueste und Wissenswertheste. Eine besondere Berücksichtigung läßt sie den lokalen und provinziellen Angelegenheiten zu Theil werden und bietet durch Aufnahme gemeinnütziger Artikel aus dem Gebiete der Volkswirthschaft, Gesetzgebung, Industrie und Landwirthschaft, sowie durch ein recht reichhaltiges Feuilleton eine gehaltvolle und angenehme Lektüre. In dem „Briefkasten" wird über alle Fragen des praktischen Lebens Abonnenten unentgeltlich Auskunft ertheilt.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel halten wir deshalb unsere Zeitung als größtes, nützlichstes und **billigstes** Organ zum Abonnement bestens empfohlen. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich bei allen Kaiserlichen Postanstalten **Nur 2 Mark,** mit **„Sonntagsblatt" 2 Mark 40 Pfennige.**

Eine besondere Aufmerksamkeit widmet die **„Zeitung für Hinterpommern"** dem Feuilleton. Sie publizirt demgemäß die besten Sachen unserer auf diesem Gebiete beliebtesten Autoren.

Dem inserirenden Publikum

halten wir die „Zeitung für Hinterpommern" als wirksamstes Publikationsorgan hiermit angelegentlichst empfohlen. Dieselbe wird nachweislich in über 600 Ortschaften gelesen, von denen ca. 490 in den Kreisen **Stolp, Schlawe, Rummelsburg, Lauenburg** und **Bütow** liegen, der Rest ungefähr zur Hälfte auf den übrigen Theil Pommerns, zur Hälfte auf außerhalb kommt.

Bei der hohen Abonnentenzahl der „Zeitung für Hinterpommern", welche noch von keiner andern in Stolp erscheinenden Zeitung auch nur zum vierten Theil erreicht wurde, ist **Inseraten** eine bedeutende Wirksamkeit gesichert, zu welcher der überaus billige Insertionspreis von 15 Pfennig für die sechsgespaltene Zeile in durchaus keinem Verhältniß steht.

Aufträge, an die Expedition der „Zeitung für Hinterpommern" oder an unsere Firma gerichtet, finden prompteste Erledigung. **Bei größeren Aufträgen** bewilligen wir Rabatt.

W. Delmanzo'sche Buchdruckerei,
Stolp in Pommern.

Einladung zum Abonnement
auf die

Marienburger Zeitung und Kreisblatt.

Die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt" bringt Verfügungen und Bekanntmachungen des königl. Landraths-Amts Marienburg, sowie anderer Behörden; Leitartikel, Nachrichten über wichtige politische Ereignisse, berichtet über provinzielle Vorkommnisse und insbesondere über Lokal- und Kreis-Verhältnisse. Als Gratis-Beilagen erhält die Zeitung jeden Dienstag und Donnerstag eine **Unterhaltungs-Beilage,** sowie jeden Sonnabend ein gutes

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt"
nebst einer
„Landwirthschaftlichen und Handels-Beilage".

Die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt" erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet pro Quartal nur 1,25 M., durch die Post bezogen 1,55 M.

Inserate finden durch die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt" in Stadt und Kreis Marienburg, insbesondere aber auf dem Lande, die weiteste Verbreitung und werden pro viergespaltene Corpuszeile mit 15 ₰ berechnet.

Abonnements nehmen alle Kaiserlichen Postanstalten an.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Die Expedition der „Marienburger Zeitung u. Kreisblatt".

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Geschäfts-Ausweis.

	Prämien-Einnahme, abzüglich Rückversicherung.				Bezahlte Schäden, incl. Reserve für unerledigte Schadenfälle, abzügl. Rückversicherung.			
	1886.		1885.		1886.		1885.	
	M.	Summe M.	M.	Summe M.	M.	Summe M.	M.	Summe M.
A. Unfallversicherung:								
a) Uebertrag aus dem Vorjahre	417 733		1 039 183					
b) neu geschlossen resp. prolongirt im I. Quartal	127 454		416 716		85,307		246 894	
c) desgl. im II. Quartal	134 164		405 399		55 671		309 521	
d) desgl. im III. Quartal	154 401	833 752	408 044	2 269 342	115 146	256 124	262 109	818 524
B. Transportversicherung:								
a) Uebertrag aus dem Vorjahre	34 291		21 671					
b) neu geschlossen im I. Quartal	104 035		84 710		77 346		37 046	
c) desgl. „ II. „	129 438		93 674		85 298		67 118	
d) desgl. im III. „	112 409	380 173	93 130	293 185	102 833	265 477	50 784	154 948
Summa		1 213 925		2 562 527		521 601		973 472

	Eingegangen.		Angenommen.		Bezahlte Schäden incl. Schaden-Reserve abzüglich Rückversicherung.		Versicherungs-Bestand.		
	Anträge.	Vers.-Capital M.	Anträge.	Vers.-Capital M.	Zahl.	Betrag M.	Zahl.	Vers.-Capital M.	Jährliche Prämie M.
C. Lebensversicherung:									
a) Im I. Quartal	384	1 647 472	303	1 288 348	19	61 860			
b) „ II. „	316	1 363 725	254	1 043 325	17	72 100			
d) „ III. „	410	1 560 340	320	1 181 900	21	96 906			
Summa	11 0	4 571 537	877	3 513 573	57	230 866	9 593	38 904 986	1 321 417
Dagegen 1885	1360	5 183 421	1001	3 597 401	66	225 018	8 935	36 363 797	1 221 889

8815)

Die

„Posener Zeitung"

3 Mal täglich erscheinend,
mit der feuilletonistischen Sonntags-Beilage

„Familien-Blätter"

(Preis: 5 Mark 45 Pf. pro Quartal)
bittet um rechtzeitige
Erneuerung des Abonnements
und
empfiehlt sich als erfolgreiches Publikations-Organ.

„Neue Westpreußische Mittheilungen"

nebst der Gratis-Beilage:

Original-Unterhaltungs-Blatt

erscheinen in **Marienwerder** täglich zum Preise von nur 1 Mk. 80 Pf. vierteljährlich.

Gute und billigste Provinzial-Zeitung.
Erfolgreichstes Insertions-Organ.

Insertionspreis: die 4gespaltene Zeile 12 Pf., außerhalb der Provinz Westpreußen 15 Pf.

Abonnements-Einladung
auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Schönlanker Zeitung"

Anzeiger für die Städte Schönlanke, Czarnikau, Filehne, Kreuz, Schloppe, Tütz und Umgegend,
nebst den Gratis-Beilagen:
Illustrirtes 8seitiges Sonntagsblatt sowie Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Die Schönlanker Zeitung bringt neben gediegenen Leitartikeln eine politische Rundschau, Lokal- und Provinzial-Nachrichten, Vermischtes, Lotterie-Gewinnliste, Börsen- und Marktberichte, Hopfenberichte, Holzverkaufs-Bekanntmachungen, Literarisches, ein sorgfältig gewähltes Feuilleton ic. ic.

Die Schönlanker Zeitung, größtes im Kreise Czarnikau erscheinendes Blatt, eignet sich am besten zu allen Arten von Annoncen für Stadt und Land. Der ausgedehnte und stets wachsende Abonnentenkreis des Blattes ist die beste Garantie für die größtmöglichste Verbreitung der Inserate. Insertionspreis für die 4gespaltene Petitzeile 10 Pf. — Bei Wiederholungen wird höchster Rabatt bewilligt. — Probe-Nummern gratis und franco.

Der Abonnementspreis beträgt bei allen Postanstalten des deutschen Reiches nur

1,25 Mark

mit Bringerlohn **1,50 Mark.**

Um rechtzeitige Aufgabe des Abonnements bittet höflichst

Die Expedition der Schönlanker Zeitung.
(H. Renn.)

Kirchenbau-Lotterie

zur Wiederherstellung der Katharinenkirche in Oppenheim am Rhein.

Ziehung am 30. December 1886.

1500 Gewinne und zwar zu:
Mark 12000, 5000, 3000, 1500, 1000, 5 à 500, 15 à 100, 70 à 35, 1405 à 10.

Loose a 2 Mk. zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.



Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermässiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden.

Preis per Flasche sammt Gebrauchsanweisung 70 Pfg.

Cent.-Vers. durch Apoth. Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Die Mariazeller Magentropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandth. sind b. jed. Fläschch. i. d. Gebrauchsanweis. angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

Sodener Mineral-Pastillen

Schutzmarke

bereitet aus den Salzen der Quellen No. 3 und No. 18 in Bad Soden, unter Kontrolle des königl. Sanitätsraths Herrn Dr. Stöltzing. Dieselben sind mit großem Nutzen anwendbar: bei allen chronischen **Catarrhen** des **Rachens, des Kehlkopfs** und der **Lungen;** sie wirken in hohem Grade schleimlösend, erleichtern hierdurch den oft so qualvollen **Husten** und führen Heilung herbei. Aeußerst wohlthätig ist ihr Einfluß bei den verschiedenen Catarrhen **Tuberkuloser,** bei chronischen **Catarrhen des Magens** und **des Darms,** die von Verstopfung begleitet sind; bei **habitueller Leibesverstopfung, Hämorrhoiden,** leichten Leberanschwellungen und ähnlichen Unterleibsstörungen, die ein auflösendes und mild abführendes Verfahren erfordern. Sind solche Affectionen mit Lungen-Catarrhen verbunden, so ist die Wirkung der Pastillen eine besonders vorzügliche. Preis pro Schachtel 85 Pfg. Vorräthig in den Apotheken. General-Depot Ph. Herm. Fay, Frankfurt a. M.

Maschinelle Reparaturen

werden prompt und billig unter gediegener Aufsicht von bewährten Kräften ausgeführt. (8456

C. G. Springer,
Eisengießerei und mechanische Werkstatt.

---

20 Kühe,

hochtragend, jung, gut gebaut, holl. Race, stehen preiswürdig zum Verkauf in Amalienhof bei Elbing.

Ein fast neues kreuzsaitiges

Pianino

soll sehr billig verkauft werden
8983) Fleischergasse 13, part.

Für ein Getreide-Commissions-Geschäft wird pr. 1. Januar 1887

ein Lehrling

mit nur guten Schulkenntnissen gesucht.

Selbstgeschriebene Adressen sind unter Nr. 8865 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Original-Blumen-Extraits.

Concentrirte durchaus reine, fein duftende

Parfüms
für Kleider und Taschentuch, übertreffen an Lieblichkeit und wohlthuender Frische alle bisher existirenden Odeurs.
Vorräthig in Fl. von 0,50 bis 5 M. wie in höchst elegantesten Crystallflacons und auch ausgewogen.
Garantirt echtes
Eau de Cologne
zu Kölner Fabrikpreisen.
Eau de Cologne double
in Flaschen mit Spritzkork à 0,75, 1,25, 2,00 und 3,75 M.,
Garantirt echt türkisches
Serail-Rosenöl,
Riechkissen,
unvergänglich duftend,
Toilette-Seifen
der renommirtesten Fabriken, von den billigsten bis zu den feinsten engl. u. französischen Fettseifen.
Räuchermittel
von unübertreffl. Odeur,
Zimmer-Parfüms
in allen Blumengerüchen, besonders empfehlenswerth
Lindenblüthe, Türk. Flieder, Alpen-Veilchen, Maiglöckchen,

Rafraichisseurs,
(Zerstäubungs-Apparate)
in den neuesten elegantesten Mustern.
Platina-Räucherlampen u. Maschinen,
Prof. **Jägers Ozonlampen.**
Echt französische
Blumen-Pomaden, Blumen-Haaröle, Stangen-Pomaden,
Cosmetische Artikel
wie:
Poudres, Cremes für den Teint,
Vinaigre de Toilette,
Eau de Lys,
Kopfwaschwässer,
Haarfärbemittel,
Eau de Quinine.
Zahn- u. Nagelbürsten
unter Garantie der Güte.
Hygienische
Toilette-Mittel
für Haar-, Mund-, Haut- und Zahn-Pflege.
Toilette-, Bade-, Kinder-, Operations-, Fenster-, Pferde- u. Wagen-Schwämme in allen Größen u. Formen.

Für die Güte und Reinheit der aus meinem Geschäfte entnommenen Extraits des Fleurs leiste jede gewünschte Garantie. (8010

Hermann Lietzau,
Holzmarkt Nr. 1,
Medicinal-Drogerie und Parfümerie.

Culmbacher Exportbier von
J. W. Reichel, Culmbach

(Das Bier der bekannten Kießling'schen Restauration in Breslau) in Flaschen, sowie in Original-Gebinden von 25—100 Liter.

7157) **Robert Krüger.**

Ausschank bei Oscar Schenk, Kaiserpassage Milchkannengasse.

Gold und Silber

kauft stets und nimmt zum vollen Werth in Zahlung

G. Seeger, Juwelier u. Goldschmied,
22, Goldschmiedegasse 22.

Den geehrten Hausfrauen sehr empfohlen!

Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Magdeburg.

Vollkommenster Kaffee-Ersatz — Beste Mischung zum Bohnen-Kaffee.

Die zahlreichen Verkaufsstellen sind durch Aushang kenntlich.
Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt. (7015

Größtes Brennholzlager

von

J. Posanski aus Kielau,

Lager: Danzig, Olivaer Thor, Pommerscher Güterbahnhof, Kielau und Neustadt empfiehlt zur Saison sämmtl. Brennhölzer in jeder Holzgattung und gekleint zu billigsten Preisen. Waggonladung und klafterw. (Meter) frei Haus. Bestellungen werden außer auf den Lagerplätzen angenommen in Danzig, Breitgasse 114 und Kielau. (8979

Vertreter u. Provisionsreisende

nur ehrenhafte, thätige, an den namhaftesten deutschen Plätzen gesucht von leistungsfähiger

Cigarrenfabrik.

Preislage Mk. 23 bis 80. Offerten tüchtiger Agenten, die bei Engagement auf kräftige Unterstützung rechnen können, werden mit Referenzen und Angabe bisheriger Vertretungen unter C 61088b an Haasenstein u. Vogler, Mannheim erbeten u. discret behandelt.

Ein tüchtiger

Maschinist,

Schlosser, verheirathet, welcher die kleinen Reparaturen in der Fabrik mit übernehmen muß, erhält sofort dauernde Stellung. Meldungen mit prima Zeugnissen werden nur berücksichtigt.

Wilhelm Voges & Sohn,
8992) Bürstenfabrikant,
Graudenz.

Agenten

mit ausgebreiteter Bekanntschaft von einer **Weinhandlung ersten Ranges** gesucht. Gefl. Offerten sub H. L 13 **postlagernd Mainz.** (8715

Ein Geh- und Reisepelz mit Tuchbezug u. Biberbesatz, fast neu, hat wegen Todesfall billig zu verkaufen
9029) Frau Speiser, Ohra 178.

Für meine Ziegelei suche zum 1. April 1887 einen tüchtigen, zuverlässigen

Ziegler.

Offerten mit näherer Angabe über früher inne gehabte Stellungen sind zu richten an die (8685

Preuß. Portland-Cement-Fabrik
Reinh. Hochschultz Nachflg.,
Neustadt Westpr.

Auf einem fiskalischen größeren Gute sucht ein erfahrener Administrator

einen Wirthschafts-Eleven

gegen Kostgeld zum 1. Januar 1887 oder auch später.

Es wird demselben Gelegenheit geboten, eine genaue Rechnungslegung zu erlernen. Gef. Offerten unter 8886 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Der Laden Hausthor 4 mit kleiner Wohnung u. Gaseinricht. sof. od. später zu verm. Näh. 4. Damm 6.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.